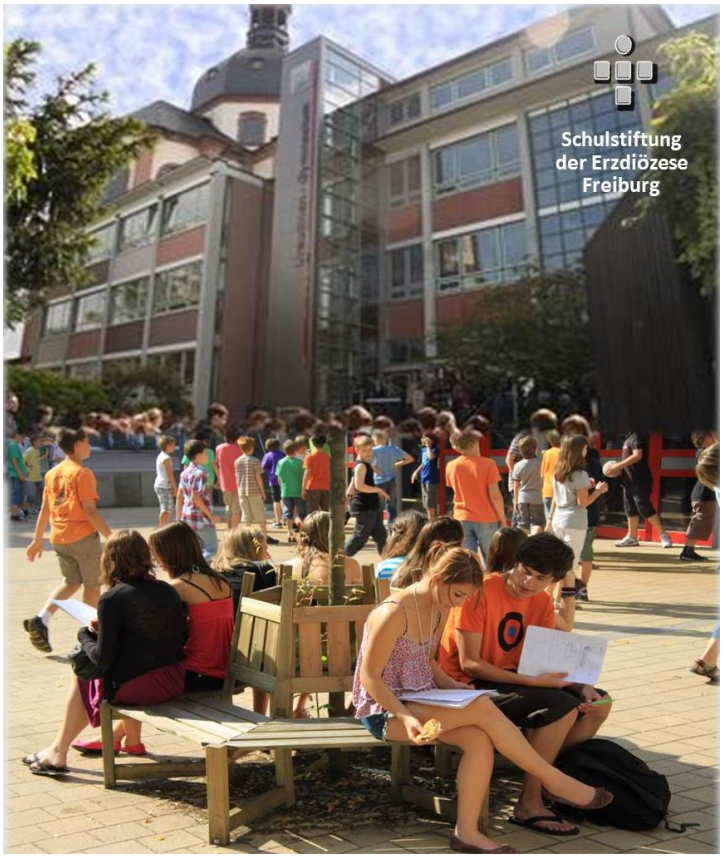
Mannheim
URSULINEN GYMNASIUM

Umwelterklärung 2022



EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
DE – 153 – 00092

gefördert durch

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR UMWELT, KLIMA UND ENERGIEWIRTSCHAFT

Franziska Brems
Dr. Eva Oettinger
Dr. Hans-Friedrich Roth
Alexander Stöckl

vorgelegt am 02.12.2022

10.01.2023

Impressum

Ursulinen-Gymnasium, Mannheim
Schulträger: Katholische Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg

A4,4 68159 Mannheim
Tel. 0621-1565874

E-Mail: info@ursulinen-gymnasium.de
Homepage: http://www.ursulinen-gymnasium.de

Direktion:
OStD Alexander Stöckl, Schulleiter
StD Jürgen Engert, stellv. Schulleiter

Umweltbeauftragte:
Franziska Brems E-Mail: brems@ursulinen-gymnasium.de
Dr. Eva Oettinger E-Mail: oettinger@ursulinen-gymnasium.de
Dr. Hans-Friedrich Roth E-Mail: h-f.roth@separ-chemie.de

Erweitertes Umweltteam: F.Brems, J.Helfmann, Dr.E.Oettinger, Dr.H-F.Roth, M.Spahr, I.Nunn

Grafiken, Layout: Dr.E.Oettinger
Fotos: C.Botzke, Dr.E.Oettinger, Dr.H.-F.Roth

10.01.2023

*)

Inhaltsverzeichnis

Vorwort und Grußworte

1. **Das Ursulinen-Gymnasium stellt sich vor** 1
2. **Gebäudesituation – Veränderungen seit UE 2018** 4
3. **Beschreibung der Umweltaspekte** 6
4. **Kernindikatoren** 13
5. **Umweltaspekte und ihre Relevanz** 19
6. **Kontext, Risiken und Chancen** 20
7. **Reflexion zum Umweltprogramm 2018-2022** 23
8. **Umweltprogramm 2022-2026** 25
9. **Erklärung des Gutachters** 28

ANHANG

*) Die Buchstaben stammen aus den Säulenmosaiken im Foyer des Ursulinen-Gymnasiums

10.01.2023

Vorwort

Wir freuen uns, 8 Jahre nach der ersten EMAS-Zertifizierung nun zum dritten Mal eine weiter aktualisierte umfangreiche Umwelterklärung vorlegen zu können. Nachdem wir 2018 eine Umwelterklärung verfassen konnten, die zeigte, wie viel Struktur und Vielfalt in unserer Umweltarbeit an der Schule in den ersten vier Jahren gewachsen war, wurde der weitere Fortschritt von der Corona-Krise seit Frühjahr 2020 überschattet.

Immerhin konnten wir 2019 noch mit einem Umwelttag als Reaktion auf die Fridays-for-Future-Bewegung mit den Schulstreiks starten und hoffen nun im Frühjahr 2023, also drei ganze Jahre später, mit einem Umwelttagskonzept für die ganze Schule mit jährlicher Wiederkehr endlich diesen fest zu etablieren. Im Lockdown waren es die Schülerinnen und Schüler der EMAS-Gruppe, die darauf drängten und initiativ wurden, den sogenannten EMAS-Stammtisch im Lockdown auf Discord und dann in Teams weiterzuführen. Dort haben wir dann ab einem gewissen Zeitpunkt an einem Konzept gearbeitet, das es erlaubt, jedes Jahr einen Umwelttag durchzuführen, an dem vor allem kritisches Denken und Umweltwissen gefördert wird – jede Klassenstufe zu einem anderem Thema. Die Schülerinnen und Schüler haben großartig gearbeitet und Ideen umgesetzt. Alleine die Corona-Maßnahmen und terminliche Probleme im Schuljahr 2021-22 haben den Start des Umwelttages verzögert. Dazu dann also mehr in einer nächsten Umwelterklärung.

Der Corona-Lockdown mit zweitweiligen Schulschließungen sorgt natürlich dafür, dass wie bzgl. der Kernindikatoren keine wirkliche Aussagekraft haben. Für die nächsten Jahre muss dann in unsere Kernindikatoren auch noch das Angela-Merici-Haus mit aufgenommen werden, das unsere Schule vom Ursulinen-Konvent übernommen hat.

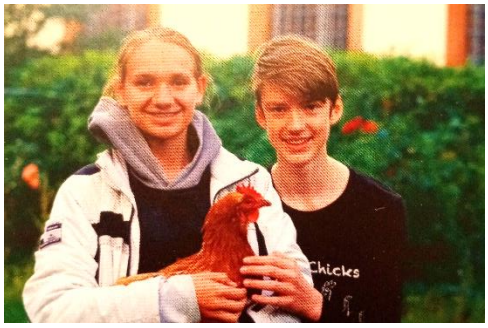
Heute freuen wir uns einfach, dass die Corona-Krise vorerst im Griff ist und dass vor allem seit der letzten großen Umwelterklärung der gesellschaftliche Diskurs zu den Fragen von Klimawandel und Umweltschutz unglaublich Fahrt aufgenommen hat und gerade von den jungen Menschen auch wahrgenommen und mitgestaltet wird.

Wir freuen uns über das Interesse an unserer Umweltarbeit am UGM und bedanken und als Umweltbeauftragte auch dafür, dass unser stetes Bemühen von der Schulgemeinschaft mitgetragen wird.

Franziska Brems | Dr. Eva Oettinger | Dr. Hans-Friedrich Roth

10.01.2023

Grußwort der EMAS-Gruppe



Als 2019 die Klimabewegung „Fridays for Future“ ihren Lauf nahm und sich somit ein allgemeines Klimabewusstsein in Deutschland aufbaute, waren wir als EMAS-Gruppe vom Ursulinen-Gymnasium natürlich überglücklich. Endlich hatten wir jungen Menschen eine Möglichkeit, abseits der Schule unsere Unzufriedenheit und unsere eigenen Forderungen öffentlichkeitswirksam in die Politik zu tragen. Als dann die erste Corona-Welle über Deutschland hereinbrach, war die Ernüchterung natürlich groß. Umso mehr lag der Fokus jetzt auf der Schule. Da die Planung größerer Aktionen auf Eis lag, fanden wir die Umweltarbeit im Detail. So wurde die Bildungsarbeit im EMAS-Rahmen immer wichtiger. Wir ließen den EMAS-Stammtisch online aufleben, und lernten wöchentlich etwas dazu. Wir lernten mit jeder Situation umzugehen und trotz Homeschooling nicht mit der Umweltarbeit aufzuhören. So bildete sich ein kleines Team, ein Konzept wurde erstellt und mit teilweise über 30 Teilnehmenden wurde der EMAS-Stammtisch größer als je vorgestellt.

Auch wenn der EMAS-Stammtisch in diesem Online-Format heute nicht mehr existiert, ist die EMAS-Arbeit des Ursulinen-Gymnasiums Mannheim wichtiger denn je. Gerade der trockene Sommer hat uns 2021 gezeigt, dass noch viel Engagement notwendig ist. Dort setzt EMAS an.

Umweltschutz ist zwar nicht ohne Schule möglich, perfekt läuft allerdings nicht alles. Und das ist ein Kernkonzept von EMAS – die stete Verbesserung!

Wir freuen uns auf weitere vier Jahre Umweltarbeit am UGM!

Marina Schmidl
Marina Schmidl

Sebastian Roth
Sebastian Roth

10.01.2023

Grußwort von Stadtdekan Karl Jung

Mit viel positiver Energie ist das Ursulinen-Gymnasium für ein gutes Klima aktiv. Engagiertes Umweltmanagement gehört hier zum Glück zum Schulalltag. Das ist an vielen Stellen sicht- und spürbar. Der Auftrag und die Verantwortung als Christinnen und Christen sorgsam mit unserem Planeten Erde umzugehen, sich für seine Bewahrung einzusetzen und ihn zu schützen, schwingt für die Schülerschaft wie das Lehrerkollegium immer mit.

Die für die EMAS-Zertifizierung erforderlichen Umweltberichte dokumentieren und verdeutlichen seit 2014 wie ernst Schülerinnen und Schüler, unterstützt von Lehrkräften und Eltern, die Verantwortung für die Schöpfung nehmen – und das nicht erst seit „Fridays for Future“.

Mit großem Einsatz, Sachverstand, Kreativität und Mut zur Veränderung wurde hier viel angestoßen, Daten ausgewertet, Leuchtmittel optimiert, Papier eingespart, Energiesparpotenziale ausgelotet, Verbesserungsprogramme erstellt und umgesetzt. Was nicht heißt, dass es nichts mehr zu tun gäbe. Neue Ideen und konstante Aufmerksamkeit, was neue Entwicklungen angeht, braucht es immer wieder. Umweltverantwortung ist etwas, das kontinuierlich Kreise zieht.

Das stärkt auf Dauer auch die Schulgemeinschaft. Ist es doch etwas, woran sich alle beteiligen können. Der permanent sensible Umgang mit Ressourcen erschließt und fördert den Reichtum an Fähigkeiten aller, die hier lernen und lehren. Das wiederum passt gleich zu mehreren formulierten Erziehungszielen des Ursulinen-Gymnasiums.

Zudem kommen immer wieder neue Schülerinnen und Schüler an das katholische Gymnasium. Sie wirken mit, sensibilisieren ihre Klassenkameradinnen und -kameraden für dieses Thema, bringen sich mit Wissen, Sichtweisen, Talenten und Tatkraft ein. Sie alle zusammen sind im positivsten Sinne „Anstifter“. Dadurch ist Bewahrung der Schöpfung nichts Abstraktes, sondern Gesprächsthema und ungemein lebendig.

Ich persönlich finde das großartig, ermutigend und sehe darin ein Hoffnungszeichen. Hoffnung, die uns antreibt, uns ermutigt neue Wege zu gehen und etwas zu verändern. Dass eine kleine Veränderung große Wirkung zeigen kann, macht uns die Schöpfung selbst tagtäglich vor. Daher bin ich überzeugt, dass auch die vermeintlich kleinen Schritte großes bewirken können.

Danke schon jetzt für so viel Engagement. Es ist in vielerlei Hinsicht ein Segen

Karl Jung
Katholischer Stadtdekan und Schulpate

JOHANNES XXIII
Katholische Seelsorgeeinheit
Mannheim

10.01.2023

Grußwort von Schulleiter Alexander Stöckl

„Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte“ (Genesis 2,15)

Was das „hüten“ betrifft, so haben wir Menschen uns leider nicht daran gehalten. Um so wichtiger ist es zu zeigen, dass man daran aber etwas ändern kann. Das versuchen wir am Ursulinen-Gymnasium mit verschiedenen Aktionen und Ideen, innerhalb und außerhalb des Unterrichts. Eine zentrale Rolle spielt dabei unser Umweltteam bestehend aus Schülerinnen und Schülern, Eltern und Lehrkräften, die den Umweltgedanken und den Umweltschutz aktiv in unseren Schulalltag hineinbringen. Daher danke ich sogleich an dieser Stelle allen Beteiligten für ihre Arbeit und wünsche uns damit weiterhin viel Erfolg- unserer Umwelt zuliebe!

Heute freue ich mich über einen besonderen Baustein unserer Umweltarbeit: über die erneute Revalidierung der EMAS-Zertifizierung und über eine weitere Umwelterklärung. Mit dieser Zertifizierung wird auch hier deutlich: Wir alle können zu einem nachhaltigen Wandel beitragen. Die Transformation hin zu einer nachhaltigen und gerechten Gesellschaft ist eine enorme Aufgabe und bedeutet, dass sich alle einbringen: Mit Ideen, Projekten oder ganz alltäglichen Entscheidungen für einen nachhaltigen Lebensstil. Häufig haben wir nämlich eine Wahlmöglichkeit, bei der wir uns nachhaltig oder nicht nachhaltig entscheiden können. Diese Möglichkeit machen wir auch immer wieder unsere Schülerinnen und Schülern bewusst. Mit der EMAS-Zertifizierung haben wir als Schulgemeinschaft entschieden, gemeinsam etwas Gutes für die Umwelt zu tun und einen weiteren Beitrag zur „Bewahrung der Schöpfung“ zu leisten. Dies geschieht auch ganz im Sinne unseres Schulträgers, der Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg, in dessen Namen ich ebenfalls allen Eltern, Schülern und Lehrern für ihr Engagement für eine nachhaltig Zukunft herzlich danke.

Alexander Stöckl
Schulleiter des Ursulinen-Gymnasiums

Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg
Kirchliche Stiftung des öffentlichen Rechts

10.01.2023

1. Das Ursulinen-Gymnasium stellt sich vor

Seit unserer letzten Umwelterklärung 2018 hat sich hinsichtlich Leitlinien und Managementstruktur nichts verändert, die Gebäudesituation allerdings ist verändert zu beschreiben. Trotzdem sollen unsere Schöpfungsleitlinien und auch die Struktur hier wieder dargestellt und in Erinnerung gerufen werden.

1.1 Die Schöpfungsleitlinien

Im Leitbild 2009 unserer Schulen ist die Verantwortung für unsere Umwelt festgeschrieben:

Unser Ziel ist es, jungen Menschen in unserer Welt Orientierung zu geben, sie zu einer verantwortungsbewussten Lebensgestaltung und kritischem und konstruktivem Mitwirken in der Gesellschaft zu befähigen. Wir wollen sie ermutigen, Verantwortung in Familie, Beruf, Gesellschaft und Kirche sowie für die Bewahrung der Schöpfung zu übernehmen und dabei eigene, begründete Standpunkte zu vertreten.

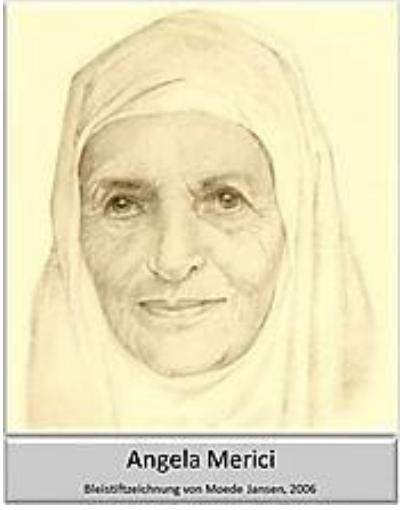
Verantwortung können und sollen unsere Schülerinnen und Schüler zunächst in der Schule übernehmen, Lehrerinnen und Lehrer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind ihnen dabei Vorbild und Anleiter.

Deshalb achten am Ursulinen-Gymnasium alle am Schulleben Beteiligten auf

- **die Erziehung zur Achtung des Lebens und zur Verantwortung für die Umwelt,**
- **die Förderung der Persönlichkeit zur Mitverantwortung in der Gesellschaft,**
- **die Vermittlung umweltrelevanten Wissens,**
- **die Entwicklung und Durchführung eines verantwortungsvollen Abfallbewirtschaftungskonzeptes,**
- **eine überlegte Nutzung unserer Mobilität,**
- **einen nachhaltigen und sparsamen Umgang mit Energie und Wasser, die Reduktion von Emissionen und des Verbrauchs von Ressourcen durch die Verwendung ökologischer, nachhaltiger Produkte und Lebensmittel.**

Wir halten geltendes Umweltrecht ein und verpflichten uns, unsere Umweltleistungen kontinuierlich zu verbessern.

Es genügt nicht anzufangen,
wenn man nicht durchhält.
(Hl. Angela, Gründerin des Ursulinen-Ordens)



10.01.2023

1.2 Das Umweltmanagementsystem

Entsprechend unserer Entwicklung hat sich unser Schaubild personell verändert bzw. ist differenzierter geworden im Vergleich zu 2018. Die reine Umwelt-AG ist in den EMAS-Stammtisch, der Projekte vorantreibt übergegangen. Dafür ist die große Gruppe der Hühnerpaten dazugekommen.

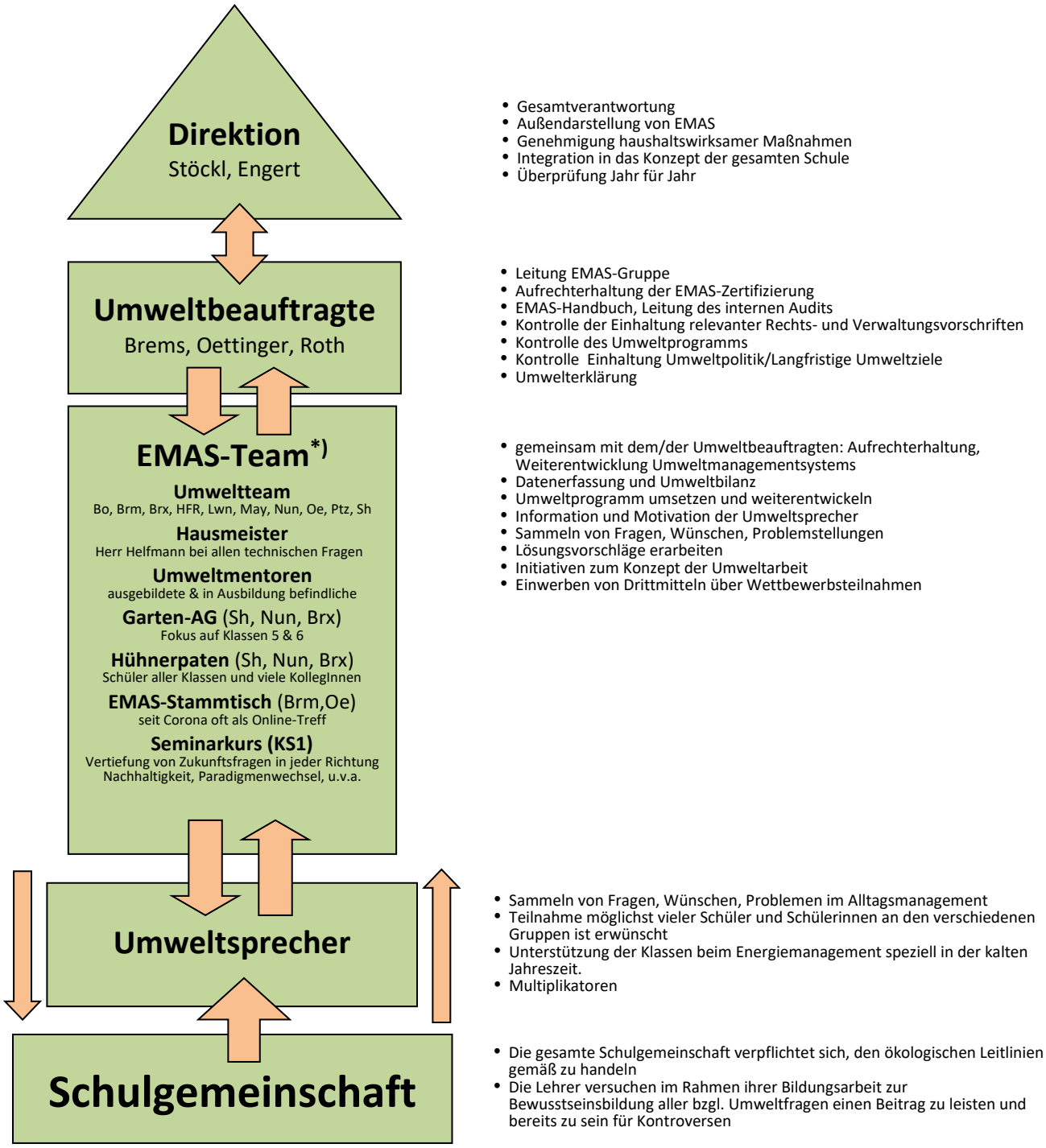


Abb. 1.1 Organigramm des Umweltmanagementsystems 2022

10.01.2023

Auch der allgemeinen Übersicht über Verantwortlichkeiten und Aufgabenverteilung innerhalb der Schule ist die feste Verankerung von Umweltbeauftragten und Gefahrstoffbeauftragten zu entnehmen.

ORGANIGRAMM 2021/22

URSULINEN GYMNASIUM Mannheim

Schulleitung
Herr **Stöckl**
Schulleiter, Gesamtleitung

Herr **Engert**
Stellvertreter, Leitung K1+K2

Frau **Wech**
Abteilungsleiterin, Leitung Unterstufe 5-7
Organisation Schulveranstaltungen

Herr **S.Müller**
Abteilungsleiter, Leitung Mittelstufe 8-10
Ausbildungsleiter

Sekretariat
Frau Hutzler
Frau Mayes

Hausmeister
Herr Helfmann
Herr Anhäuser

Sozialpädagogin
Frau Pohl

Hort
Frau Hunder
Frau Umstätter
Frau Kubica (Küche)

Krisenninterventionsteam
Herr Stöckl
Herr Engert
Herr S.Müller
Frau Pohl
Herr Helfmann
Frau Nübel
Frau Franger
Frau C.Müller

Stunden- & Vertretungsplan
Herr Engert
Herr Botsch
Frau Dr. Oettinger

Fachbeauftragungen / Sammlungsleiter	
Deutsch	Herr Ohl
Englisch	Herr S. Müller
Latein	Herr Botsch
Französisch	Frau Bartaune
Spanisch	Herr Hettinger
Mathematik	Herr Bodenseh
Chemie	Frau Dr. Eysel
Physik	Frau Dr. Oettinger
Biologie	Herr Putzier
NWT	Herr C. Müller
Geschichte	Herr Engert
GK, Wirtschaft	Herr Reinhard
Geographie	Frau Franger
Informatik	Herr Schuppe
Religion, kath.	Frau Nübel
Religion, ev.	Frau Hürster-Bauer
Sport	Frau Müller
Musik	Herr Loewen
Kunst	Herr Gockel

Verantwortlichkeiten	
Schulbücher	Herr Helfmann, Herr Engert
Oberstufenberater	Herr Ohl Herr Reinhard
Ausbildungslehrer für	Frau Hötzer
Praktikanten	Frau S.Müller
Compassion	Frau Bartaune
RauS	Frau Hürster-Bauer
BOGY	Frau Franger
Netzwerkbetreuung	Herr C. Müller Herr Schuppe
Technik	Herr Bodenseh
Sicherheit	Herr Engert Herr Helfmann
Schüleraustausch	Frau Wech
Medien	Herr Gockel
Suchtprävention	Fr. Rummel, Hr. Hettinger
Jugendakademie	Herr Reinhard
Hector-Seminar	Frau Nunn
Öffentlichkeitsarbeit	Frau Laturnus
Homepage	Herr Botzke
Jugend debattiert	Frau Bartaune Frau Laturnus
Schulsanitäter	Frau C. Müller
Schülerzeitung	Herr Reinhard Frau Laturnus
Buddies	Frau Meusel
Mentoren	
Streitschlichter	
Medienscouts	Frau Hübner
	Herr Reinhard
Schulkleidung	Herr Lawrenz

Gefahrstoffbeauftragte
Frau Dr.Eysel

Brandschutzhelfer
Herr Helfmann
Herr Rothmann
Herr C.Müller

Mitarbeitervertretung
Frau Dr. Eysel
Herr Botsch
Herr Putzier
Frau Spahr

Verbindungslehrer
Frau Karder
Herr Hanpft

Schülersprecher
Marina Schmidl
Simon Reichel
Julian Sommer

Elternbeirat (Vorstand)
Frau **Ballhaus** (Vorsitzende)
Frau Jacobi (1. stv. Vorsitzende)
Herr Dr. Adamietz (2. stv. Vorsitzender)
Frau Berg (Beisitzerin)
Herr **Höfling** (Beisitzer)
Frau **Fogt** (Beisitzerin)
Frau **Fuchs** (Beisitzerin)
Frau **Ike** (Kassiererin)
Herr **Böppler** (Beisitzer)

Förderverein
Frau Gronki-Jost (1. Vorsitzende)
Frau Manolidis (2. Vorsitzende)

6 Beisitzerinnen und Beisitzer
Herr Engert
Frau Franger

Schulkonferenz
Frau Bartaune
Herr Bodenseh
Frau Eysel
Herr Hanpft
Frau Hötzer
Herr Schuppe
Frau Ballhaus (Frau Steffens)
Frau Dr. Loos (Frau Ambela)
Herr Jäger (Frau Berg)
Dreiköpfiges **Schülersprecherteam**

SOR
Frau Raible

Frau Karder

Schulportfolio
Frau Dr. Oettinger
Herr Schuppe

Umweltbeauftragte
Frau Dr. Oettinger
Herr Dr. Roth (Vater)
Frau Brems
Herr Stöckl

Abb. 1.2 Organigramm des Ursulinen-Gymnasiums

10.01.2023

2. Gebäudesituation – Veränderungen seit UE 2018

2.1 Das Hauptgebäude

Die Situation gleicht derjenigen vor 4 Jahren. Als große Renovierungsmaßnahme ist die Modernisierung des Chemiesaals zu erwähnen und die Ausstattung aller Klassenzimmer mit Beamer, Dokumentenkamera und Computer nun bereits seit Herbst 2018. Zusätzlich verfügt das Hauptgebäude seit Herbst 2022 über Lüftungsanlagen in allen Klassenräumen, was aber in der Datenerfassung dieser Umwelterklärung, die die Daten bis Ende 2021 berücksichtigt, noch keine Rolle spielt.

Das Hauptgebäude umfasst 14 Klassenräume, 6 naturwissenschaftliche Fachräume mit 3 Vorbereitungsräumen, ein Lehrerzimmer, zwei Kunstfachräume mit Klimaanlage unter dem Dach, einem Kunstvorbereitungsraum, eine Sporthalle mit Umkleiden, ein Foyer, ein Besprechungszimmer, 3 Verwaltungsbüros und schließlich Toiletten auf allen Ebenen.

Abb. 2.1 Hauptgebäude vom Schulhof aus fotografiert (2014).

2.2 Der Neubau

Das alte Konventgebäude der Ursulinenschwestern wurde im Sommer 2013 zugunsten eines Neubaus abgerissen, der die momentane Raumnot lindert und der in den nächsten Jahren erweitert werden soll. Dieses Gebäude ist energetisch nach modernen Maßstäben sehr umweltfreundlich geplant und sollte im Energiemanagementsystem positiv herausstechen. Es wurde besonders für heiße Sommertage ein besonderes Lüftungssystem installiert, das nachts über das offene Treppenhaus und eine Dachluke gut mit frischer Luft durchlüftet werden kann. Der Neubau wird übrigens über eine Fußbodenheizung beheizt.

Bis Ende 2021 wurden aus Feuerschutzgründen Umbaumaßnahmen im Bereich des Computerraums notwendig. Diese wurden im Rahmen des Digitalpaktes dazu genutzt, um auch die Ausstattung mit PCs zu erweitern. So gibt es nun einen großen Computerraum und einen kleinen Computerraum, die das Arbeiten mit einer ganzen Klasse bzw. einer halben Klasse ermöglichen. Man wird sehen, wie sich das auf unseren Stromverbrauch in 2022 auswirkt.

10.01.2023

Der Neubau besteht aus 6 Klassenräumen, großem Musiksaal, 2 Computerräumen, Serverraum, Hort, Hortküche, Büro der Schulsozialarbeiterin, Mittelstufenleitungsbüro, Besprechungszimmer, SMV-Raum und einem Aufenthaltsraum für Schüler.

Abb. 2.2 Neubau vom Klostergarten aus fotografiert (2014).

2.3 Die Kapelle

Die große alte Kapelle der Ursulinen verfügt über eine Lüftungsanlage.

2.4 Das Ehemalige Internat

Der Gebäudebestand ist alt und sanierungsbedürftig, aber da die Zukunft dieses Gebäudes für die Schule ungewiss ist, wird derzeit dort nicht investiert. Das Gebäude wird weiterhin für bestimmte Kurse und bei Raummangelsituationen genutzt. Schließlich befindet sich auch die Oberstufenverwaltung hier. Im Wesentlichen werden regelmäßig sonst nur im Keller der Bandraum und im Erdgeschoss Raum 113 als zweiter Musiksaal genutzt.

2.5 Das Angela-Merici-Haus

Seit dem Jahr 2020 ist das ehemalige neue Konventgebäude des Ursulinenkonvents nun Teil der Gebäude unserer Schule. Dort wird der Hortbereich, der sich bisher unten im Keller befindet, nach oben erweitert. Es sind einige Umbauarbeiten vorgenommen worden, die dieses Haus, das Angela-Merici-Haus heißen soll, an den Schulneubau anschließen. Die Nutzung dieses Baus wird voraussichtlich ab 2023 beginnen.

10.01.2023

3. Beschreibung der Umweltaspekte

3.1 Direkte Umweltaspekte

3.1.1 Zählerstruktur

Das folgende Grafik zeigt unsere Zählerstruktur für den Wärmeverbrauch seit 2016:

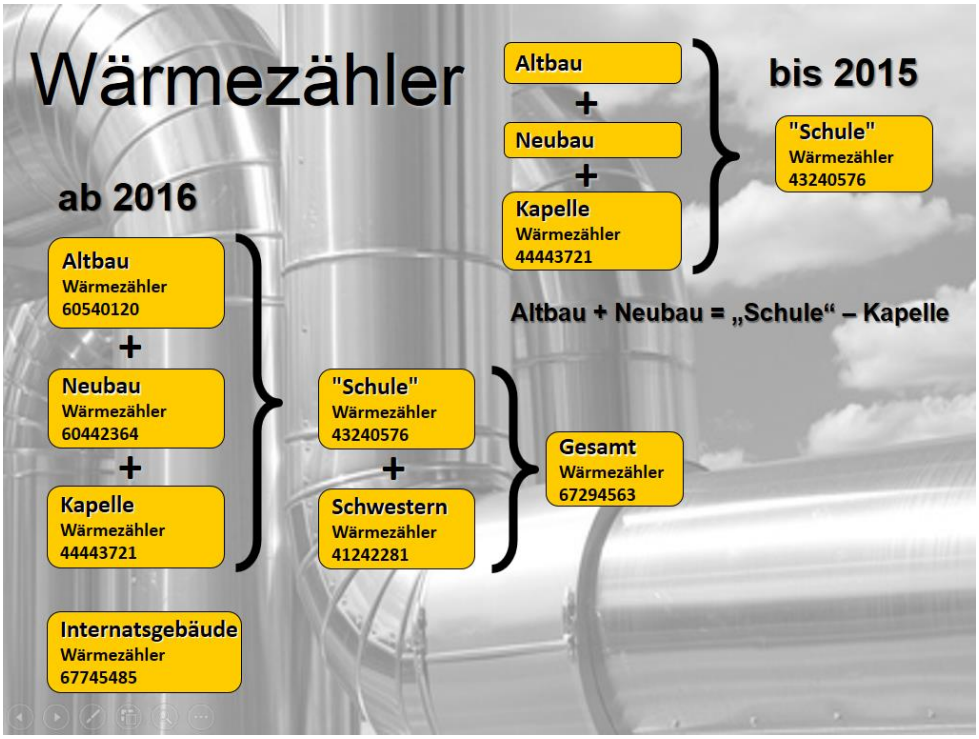


Abb. 3.1 Zählerstruktur zur Erfassung des Wärmeverbrauchs. Bis 2015 konnte man den Wärmeverbrauch der Schule nur als Differenz zwischen dem Gesamtzähler „Schule“ und dem Zähler „Kapelle“ be-stimmen. Altbau und Neubau waren ununterscheidbar.

3.1.2 Wasserversorgung

In den Klassenräumen gibt es keine Waschbecken. Die Waschbecken in den Fachräumen für Chemie, Biologie, Physik und Kunst werden nur mit kaltem Wasser versorgt. Das war bereits 2018 so.

Wasserverbraucher sind die Toiletten, die Küche im Foyer und die Duschen bzw. Toiletten unter der Sporthalle. Die Wasserhähne in den Schülertoiletten sind durch Dosierer ausgetauscht und damit die Wassermenge begrenzt. Wasserspender ersetzen seit 2015 Getränkeautomaten und erhöhen in den heißen Monaten den Wasserverbrauch merklich. In der Coronazeit mit Lockdown der Schule ergaben sich damit natürlich in den letzten Jahren Schwankungen.

3.1.3 Stromversorgung

Hier gibt es auch keine Veränderungen zu 2018. Die KSE Energie ist weiterhin der Stromversorger und damit wird an unserer Schule nur Strom aus erneuerbaren Energien eingespeist.

3.1.4 Müll- und Abfallentsorgung

Hier ist alles wie bisher stabil geblieben. Das Leeren der Papiermülleimer klappt nun endlich durch die Schüler, weil dieses Anliegen die Reinigungsfirma weiterhin überfordert.

Abb. 3.2 Inzwischen kommen wir mit je zwei Rest-, zwei Papier- und zwei gelben Müllcontainern aus. Zusätzlich werden Batterien gesammelt (Foto 2018).

3.1.5 Papiernutzung

Auch hier ist der Status Quo der Gleiche wie 2018.

Direkt nach der EMAS-Zertifizierung 2014 wurde von reinem Frischfaserpapier auf Papier mit hohem Recyclinganteil umgestellt. Es ist zwar leicht gebleicht und entspricht nicht radikal dem Recyclinggedanken, aber immerhin wird es allein mit erneuerbarer Energie (Wasserkraft) hergestellt.

Der tägliche Recycling-Hefteverkauf läuft gut, zu Beginn des Schuljahres können Schülerinnen und Schüler sogenannte Starterpakete bestellen und tun dies auch. Das Interesse ist erfreulich groß und die Bestellung erfolgt zu einem guten Preis über den Schreibwarenladen Rudolph-Totto-Lotto in Mannheim-Friedrichsfeld als Zwischenhändler. Wir möchten hier bewusst ein kleines Geschäft vor Ort unterstützen.

In unserer Statistik unter den Kernindikatoren zum Papierverbrauch sind diese Hefte nicht erfasst – wir erfassen ja überhaupt die Schulhefte der Schüler nicht. Die Statistik soll Rechenschaft über das Kopierverhalten der Lehrkräfte geben. Seit Herbst 2018 haben die Umweltbeauftragten dieses Kopierverhalten verschärft in den Fokus genommen und werben mit Information und technischen Hilfsangeboten für intelligentes Kopierverhalten

Schließlich setzt die Direktion seit dem Schuljahr 2018/19 ein Zeichen, indem die UGM-Mitteilungen nur noch auf der Homepage veröffentlicht werden.

Schließlich wurden in den Toiletten unter Verzicht auf die Papierhandtücher Stoffhandtuch-Automaten eingebaut.

Grammatur:	80 g/m²	ISO 536
Weißgrad:	150 CIE	ISO 11475
Opazität:	91 %	ISO 2471
Rauhigkeit:	250 µ	ISO 8791/2
Dicke:	0,104 mm	ISO 534

Abb. 3.3 Datenblatt und Siegel des Kopierpapiers, das seit 2015 verwendet wird.

3.1.6 Flächenversiegelung /Artenvielfalt

Im Eingangsbereich der Schule, der insektenfreundlich bepflanzt ist und 2018 sogar von der Stadt Mannheim prämiert wurde, befindet sich ein Insektenhotel, das auch tatsächlich von Insekten genutzt wird. Die Vogelhäuschen, die aufgehängt wurden, machen in der Innenstadt weiterhin wenig Sinn.

3.1.7 Verkehr

Wir haben seit Oktober 2018 keine erneute Verkehrsumfrage durchgeführt. Wir können aber berichten, dass unsere Schule bei der **Aktion Stadtradeln** im Jahr 2022 teilgenommen hat und innerhalb on 10 Tagen insgesamt 26.004 km „erradelt“ hat. Das reichte für Platz 1 als „fahrradaktivste Schule“ Mannheims. Auch Eltern beteiligten sich an diesem Wettbewerb für die Schulgemeinschaft.

Abb. 3.4 Sieger der Aktion Stadtradeln – die Klassenstufe 6 als federführender Jahrgang! Links die erfolgreichen Radler der Klasse 6b und rechts die Klasse 6a als schulinterne Siegermannschaft!

Abb. 3.5 Unser Schulleiter, Herr Stöckl, ist passionierter Radfahrer und hat sich ganz besonders über diese Aktivität an seiner Schule gefreut.

3.2 Indirekte Umweltaspekte – Umweltbildung und Öffentlichkeitsarbeit

In der letzten Umwelterklärung haben wir hier unser Konzept zur nachhaltigen Erziehung und Bildung an unserer Schule vorgestellt. Gleich wichtig wie das Wissen um Probleme der Nachhaltigkeit ist gemäß den EMAS-Statuten auch die Öffentlichkeitsarbeit. Beides haben wir in den letzten 4 Jahren trotz Corona vorangetrieben.

3.2.1 Umwelttag – ein entscheidender Meilenstein in 2019

Eine Feststellung hat uns in den letzten Jahren hinsichtlich unserer Bemühungen ins Grübeln gebracht: es macht sich in der jungen Generation, die insbesondere heute und hier die Zukunft in die Hand nehmen soll, bereits im Teenageralter Resignation breit. Das ist alarmierend. Insbesondere an den NWT-Thementagen in Klasse 10, an denen wir Zeit für Diskussionen haben und uns eben mit den Zukunftsfragen zu Klima, Gesundheit und Ressourcen befassen, haben die Schülerinnen und Schüler immer wieder geäußert, dass sie durchaus in vielen Fächern über die Probleme unserer Zeit informiert würden und die Fragen der Nachhaltigkeit diskutierten, aber letztlich der Eindruck zurückbliebe, dass man eigentlich machtlos sei und es an sich keinen wirklichen Plan zur Lösung der Zukunftsfragen gebe.
Diese Eindrücke nahmen wir im Umweltteam als Impuls auf und so wurde im Schuljahr 2018/2019 zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit der SMV einen Umwelttag für die ganze Schule ausgerichtet, an dem wir gerade auch im Zusammenhang mit Fridays for Future die Schwerpunktfrage gestellt haben: **„Was kann die Politik auf der einen Seite und was kann jeder einzelne von uns auf der anderen Seite für den Klimaschutz und eine nachhaltige Lebensführung tun?“**

In 2019 war natürlich alles auch sehr pressewirksam geplant, um in Zeiten von Fridays For Future zu zeigen, dass **„Klimaschutz nicht ohne Schüler, aber auch nicht ohne Schule“** geht. Das wird in Zukunft sicher nicht in unserem Fokus sein – sich mit Nachhaltigkeit zu beschäftigen soll eine Selbstverständlichkeit werden.

Die Corona-Pandemie hat dazu geführt, dass wir, wie im Vorwort und dem Grußwort der EMAS-Gruppe bereits erwähnt, nun ein Konzept erarbeitet haben für einen jährlichen Umwelttag, der dann ab 2023 im Frühjahr startet. Das Konzept der Wissensvermittlung und Anregung zu Diskussionen bleibt erhalten und wird in jedem Jahr in jeder Klassenstufe zu einem anderen Thema durchgeführt. So ist es leistbar, einen festen Umwelttag zu bestimmten Themen zu etablieren. Die Schülerinnen und Schüler haben so in der EMAS-Gruppe den Corona-Lockdown sehr sinnvoll genutzt und haben sich großartig geistig und seelisch über Wasser gehalten.

Auf der nächsten Seite ist unser Plakat zu diesem Umwelttag zu sehen.

10.01.2023

Mannheim
URSULINEN GYMNASIUM
UGM FOR FUTURE
UMWELTTAG
Montag, 13.05.2019
8.00 – 13.45 Uhr
Information + Gespräch + Aktion
Podiumsdiskussion mit Gästen
KUNDGEBUNG auf dem Paradeplatz
FRIDAYS FOR FUTURE
GEMEINSAM GEGEN DIE KLIMAKRISE
ORGA-Team
JA – ES GEHT UM UNSERE ZUKUNFT!
KLIMASCHUTZ
geht nicht ohne Schüler
ABER
auch nicht ohne SCHULE!!
Was können wir als Konsumenten für den Klimaschutz tun?
regional einkaufen
Wasserfußabdruck verschiedener Produkte
Verkostung und Bestellung der „GUTEN" Schokolade
DIE GUTE SCHOKOLADE
Zu wertvoll für die Tonne!
Fair-Phone
Ressourcen schonen
FOODSHARING
15 Wege zu weniger Müll
Fleischkonsum
Klimawandel
Eine Woche lang wurde am UGM munter getauscht!
KLEIDERTAUSCH
STATT KONSUMRAUSCH
Unterschriften
AKTION!
gegen Wegwerfgeschirr bei Veranstaltungen der Stadt Mannheim
für Mehrweggeschirr!
gegen die Modeerscheinung „steinerner Vorgärten"
für die Förderung von Artenvielfalt!

3.2.2 Veröffentlichungen im FORUM der katholischen Schulstiftung

Innerhalb der Schulstiftungs-Community gibt es eine Zeitschrift „FORUM“, in der zu bestimmten schulrelevanten Themen Artikel zu finden sind. Wir haben dieses PR-Organ nun genutzt und dort einen Artikel veröffentlicht, der unser Konzept darstellt. Entsprechend wurden die Inhalte auch neu visualisiert. Außerdem haben sich in den letzten vier Jahren die Hühner an unserer Schule fest etabliert und die Coffee Roasters als Schülerfirma. Beide haben entsprechend im gleichen FORUMS-Heft bzw. in einem nächsten Heft ebenfalls berichtet.

Im ANHANG sind die Berichte zu unserem Konzept sowie zum Hühnerprojekt zu finden.

3.2.3 Präsentation beim coronabedingt virtuellen Tag der offenen Türe 2021

Aufgrund der Corona-Pandemie konnte sich unsere Schule nicht live neuen Schülerinnen und Schülern präsentieren. So hatten wir entsprechend eine virtuelle Präsentation auf der Schulhomepage installiert. Als EMAS-Gruppe haben wir das Schulprofil gleich mit mehreren Video-Beiträgen bereichert. Zum einen wurde das Cupsong-Video veröffentlicht, über das in der UE 2018 berichtet wurde. Dann wurde in einem kurzen Video das EMAS-Profil seitens der Umweltbeauftragten präsentiert. Schließlich hat sich die Schülerfirma Coffee Roasters mit ihrem Fairtrade-Konzept präsentiert.

Zu finden sind diese Videos im Youtube-Kanal unserer Schule und damit einer breiten Öffentlichkeit grundsätzlich verfügbar.

10.01.2023

EMAS-Lehrerteam
EMAS
Umweltsprecherteam
Was verbirgt sich hinter dem
Stichwort “EMAS-Schule”?
4:46

4. Kernindikatoren

Beheizte Fläche Schulhaus: 1683 m², Internat: 463,8 m², Neubau+Hort: 1061,8 m²
Die Zahlen sind erst ab 2016 angegeben, weil wir erst ab 2016 zwischen Neubau und Altbau unterscheiden können.

Schlüsselbereich	Schulhaus	Internat	Neubau + Hort	Gesamt	Pro Schüler
Wärmeverbrauch [MWh] **FERNWÄRME**	2016: 234,10 2017: 233,42 2018: 227,78 2019: 254,69 2020: 217,05 2021: 175,66	2016: 154,18 2017: 166,03 2018: 143,78 2019: 154,50 2020: 133,90 2021: 120,81	2016: 53,18 2017: 63,63 2018: 62,60 2019: 55,00 2020: 35,31 2021: 38,26	2016: 441,46 2017: 463,08 2018: 434,16 2019: 464,18 2020: 386,26 2021: 334,74	2016: 0,67 2017: 0,70 2018: 0,68 2019: 0,74 2020: 0,61 2021: 0,53
Wärmeverbrauch pro Fläche [kWh/m²]	2016: 139 2017: 139 2018: 135 2019: 151 2020: 129 2021: 104	2016: 332 2017: 358 2018: 310 2019: 333 2020: 289 2022: 260	2016: 50 2017: 60 2018: 59 2019: 52 2020: 33 2021: 36		
Stromverbrauch [MWh] 100 % erneuerbare Energien	2016: 83,33 2017: 92,04 2018: 79,16 2019: 78,43 2020: 82,91 2021: 83,52	2016: 10,49 2017: 9,22 2018: 9,38 2019: 9,03 2020: 7,45 2021: 5,47	2016: 25,41 2017: 26,18 2018: 27,00 2019: 28,10 2020: 24.09 2021: 23,57	2016: 119,22 2017: 127,44 2018: 115,53 2019: 115,56 2020: 114,46 2021: 112,56	2016: 0,181 2017: 0,194 2018: 0,181 2019: 0,184 2020: 0,182 2021: 0,179
Stromverbrauch pro Fläche [kWh/m²]	2016: 50 2017: 55 2018: 47 2019: 46 2020: 49 2021: 50	2016: 23 2017: 20 2018: 20 2019: 19 2020: 16 2021: 12	2016: 24 2017: 25 2018: 25 2019: 26 2020: 23 2021: 22		
Gesamtenergie [MWh]	**2016: 317,43** **2017: 325,46** **2018: 306,94** **2019: 333,12** **2020: 299,96** **2021: 259,18**	**2016: 164,67** **2017: 175,25** **2018: 153,16** **2019: 163,53** **2020: 141,35** **2021: 126,28**	**2016: 78,59** **2017: 89,81** **2018: 89,60** **2019: 83,10** **2020: 59,40** **2021: 61,83**	**2016: 560,69** **2017: 590,52** **2018: 549,70** **2019: 579,75** **2020: 500,71** **2021: 447,30**	**2016: 0,90** **2017: 0,90** **2018: 0,86** **2019: 0,92** **2020: 0,79** **2021: 0,71**
... davon erneuerbare Energien [MWh]	**2016: 83,33** **2017: 92,04** **2018: 79,16** **2019: 78,43** **2020: 82,91** **2021: 83,52**	**2016: 10,49** **2017: 9,22** **2018: 9,38** **2019: 9,03** **2020: 7,45** **2021: 5,47**	**2016: 25,406** **2017: 26,18** **2018: 26,99** **2019: 28,10** **2020: 24,09** **2021: 23,57**	**2016: 119,22** **2017: 127,44** **2018: 115,53** **2019: 115,56** **2020: 114,46** **2021: 112,56**	**2016: 0,19** **2017: 0,19** **2018: 0,18** **2019: 0,14** **2020: 0,18** **2021: 0,18**
Materialeffizienz Papier **Prozentsatz an Recycling-Papier**	bis 2014: 0 % seit 2015: 80%			2016: 2,5 t 2017: 2,0 t 2018: 2,5 t 2019: 2,0 t 2020: 2,0 t 2021: 1,5 t	2016: 4,01 kg 2017: 3,04 kg 2018: 3,91 kg 2019: 3,19 kg 2020: 3,18 kg 2021: 2,39 kg
Papier [Anzahl der Blätter DIN A4-Papier]				2016: 500.000 2017: 400.000 2018: 500.000 2019: 400.000 2020: 400.000 2021: 300.925	2016: 801,3 2017: 608,8 2017: 782,5 2019: 638,0 2020: 635,9 2021: 479,2

10.01.2023

Wasserverbrauch [m³]	**2016: 868,96** **2017: 845,47** **2018: 635,89** **2019: 588,00** **2020: 638,40** **2021: 750,90**	**2016: 366,73** **2017: 376,28** **2018: 428,71** **2019: 482,28** **2020: 648,60** **2021: 704,05**	**2016: 504,64** **2017: 249,42** **2018: 250,18** **2019: 246,18** **2020: 169,91** **2021: 177,17**	**2016: 1740,30** **2017: 1471,20** **2018: 1314,78** **2019: 1316,46** **2020: 1456,91** **2021: 1632,13**	**2016: 2,79** **2017: 2,24** **2018: 2,06** **2019: 2,10** **2020: 2,32** **2021: 2,60**

Abfall		2016: 7447 kg 2017: 7447 kg 2018: 7447 kg 2019: 7447 kg 2020: 7447 kg 2021: 7447 kg	2016: 11,9 kg 2017: 11,3 kg 2018: 11,7 kg 2019: 11,9 kg 2020: 11,8 kg 2021: 11,8 kg
		2016: 396 kg 2017: 396 kg 2018: 396 kg 2019: 396 kg 2020: 396 kg 2021: 396 kg	2016: 0,63 kg 2017: 0,60 kg 2018: 0,62 kg 2019: 0,63 kg 2020: 0,63 kg 2021: 0,63 kg
		2016: 1273 kg 2017: 1273 kg 2018: 1273 kg 2019: 1273 kg 2020: 1273 kg 2021: 1273 kg	2016: 2,04 kg 2017: 1,94 kg 2018: 1,99 kg 2019: 2,03 kg 2020: 2,02 kg 2021: 2,02 kg
	Gesamtes Müllaufkommen	**2016: 9116 kg** **2017: 9116 kg** **2018: 9116 kg** **2019: 9116 kg** **2020: 7447 kg** **2021: 7447 kg**	**2016: 14,6 kg** **2017: 13,9 kg** **2018: 14,3 kg** **2019: 14,5 kg** **2020: 14,5 kg** **2021: 14,5 kg**

Die Schülerbezogenen Daten haben als Referenzgröße folgende Schülerzahlen:
2016 *Schüler: 624* ***2017*** *Schüler: 657* ***2018*** *Schüler: 638* ***2019*** *Schüler: 627* ***2020*** *Schüler: 629*
2021 *Schüler: 628*

Schlüsselbereich	Schulhaus	Internat	Neubau + Hort	Gesamt	pro Schüler
Biologische Vielfalt **Gesamtfläche** **versiegelte Fläche** **naturnahe Grünfläche**	2962 m² 2928 m² 0 m²	192 m² 192 m² keine		3154 m² 3120 m² 0 m²	
Emissionen ohne Verkehr [to-CO_2-Äq]	**2016: 45,94 t** **2017: 46,17 t** **2018: 44,62 t** **2019: 49,49 t** **2020: 40,65 t** **2021: 35,31 t**	2016: 28,48 t 2017: 30,59 t 2018: 26,54 t 2019: 28,48 t 2020: 23,33 t 2021: 21,00 t	**2016: 10,70 t** **2017: 12,63 t** **2018: 12,47 t** **2019: 11,13 t** **2020: 7,04 t** **2021: 7,52 t**	**2016: 85,12 t** **2017: 89,38 t** **2018: 83,64 t** **2019: 89,10 t** **2020: 71,02 t** **2021: 63,83 t**	**2016: 136 kg** **2017: 136 kg** **2018: 131 kg** **2019: 141 kg** **2020: 113 kg** **2021: 102 kg**

Weitere Emissionen an CH_4, N_2O, SO_2, NO_x, PM, Hydrofluorkarbonat, Perfluorkarbonat bzw. SF6 entstehen nicht – kein eigener Kraftfahrbetrieb.

10.01.2023

Kernindikatoren korrigiert nach Wetter (ohne Verkehr)

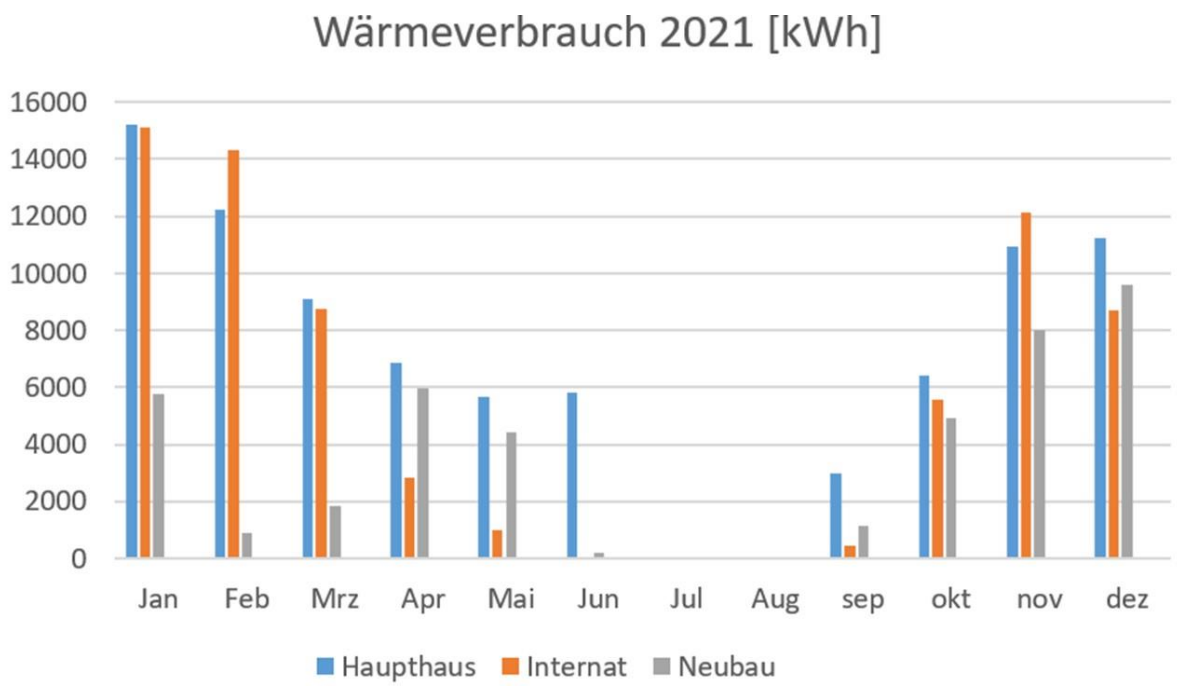
Schlüsselbereich	Schulgebäude	Internat	Neubau/Hort	Gesamt	Pro Schüler
Wärmeverbrauch [MWh] **FERNWÄRME**	2016: 232,095 2017: 233,281 2018: 253,880 2019: 269,503 2020: 248,751 2021: 169,296	2016: 152,86 2017: 165,93 2018: 160,26 2019: 163,48 2020: 153,46 2021: 116,44	2016: 52,73 2017: 63,59 2018: 69,77 2019: 58,20 2020: 40,47 2021: 36,88	2016: 437,69 2017: 462,80 2018: 483,91 2019: 491,18 2020: 442,68 2021: 322,61	2016: 0,70 2017: 0,70 2018: 0,76 2019: 0,78 2020: 0,70 2021: 0,53
Wärmemenge pro Fläche [kWh/m²]	2016: 138 2017: 139 2018: 151 2019: 160 2020: 148 2021: 101	2016: 330 2017: 358 2018: 346 2019: 352 2020: 331 2021: 251	2016: 50 2017: 60 2018: 66 2019: 55 2020: 38 2021: 35		
Gesamtenergie [MWh]	2016: 315,42 2017: 325,32 2018: 333,04 2019: 321,41 2020: 331,66 2021: 252,82	2016: 163,35 2017: 175,15 2018: 169,64 2019: 172,51 2020: 160,91 2021: 121,91	2016: 78,14 2017: 89,77 2018: 96,77 2019: 86,30 2020: 64,56 2021: 60,45	2016: 556,91 2017: 590,24 2018 599,45 2019: 606,74 2020: 557,13 2021: 435,18	2016: 0,89 2017: 0,90 2018: 0,94 2019: 0,97 2020: 0,89 2021: 0,69
Gesamtenergie pro Fläche [kWh/m²]	2016: 188 2017: 194 2018: 198 2019: 191 2020: 197 2021: 151	2016: 353 2017: 378 2018: 366 2019: 371 2020: 347 2021: 263	2016: 74 2017: 85 2018: 91 2019: 81 2020: 61 2021: 57		
CO_2 Menge [t]	2016: 45,57 2017: 46,14 2018: 49,37 2019: 52,19 2020: 46,10 2021: 34,15	2016: 28,24 2017: 30,57 2018: 29,54 2019: 30,11 2020: 26,69 2021: 20,25	2016: 10,61 2017: 12,62 2018: 13,78 2019: 11,72 2020: 7,93 2021: 7,29	2016: 84,42 2017: 89,33 2018: 92,69 2019: 94,02 2020: 80,72 2021: 61,68	2016: 135 kg 2017: 136 kg 2018: 145 kg 2019: 149 kg 2020: 128 kg 2021: 98 kg

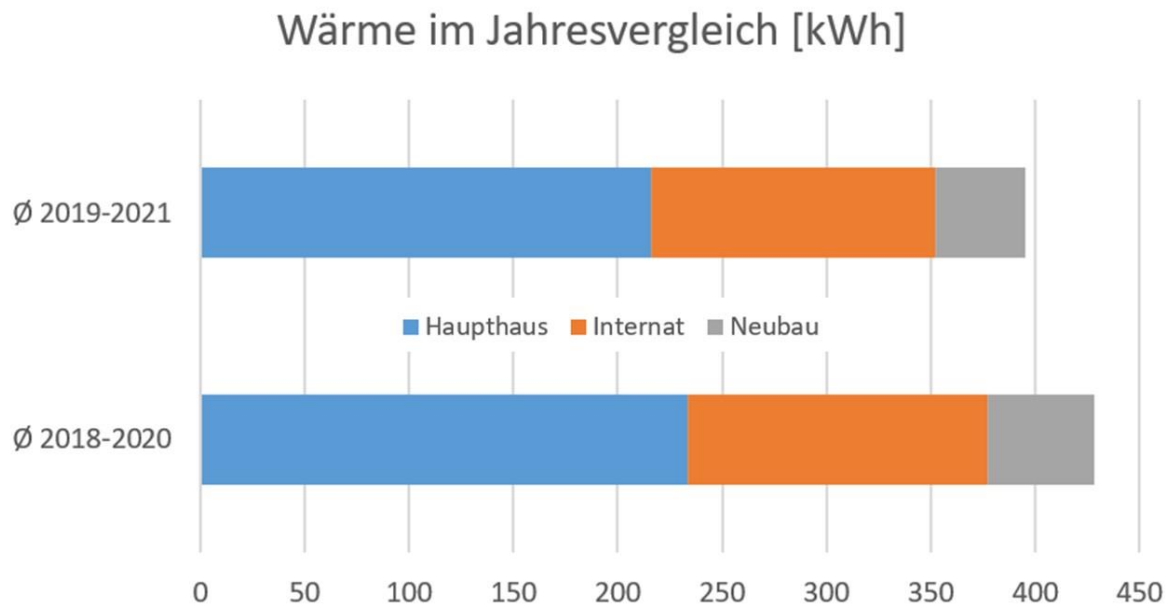
Pauschal lässt sich folgendes schlussfolgern:

- die Corona-Pandemie hat mit dem Lockdown die Bilanz unserer Schule in 2020 und 2021 kurzfristig ganz hervorragend entwickelt. Wir wissen, dass sich das für 2022 voraussichtlich anders darstellen wird.
- gleichzeitig sollte im Laufe der Zeit, wenn ab Klasse 10 immer mehr Schülerinnen und Schüler ein Tablet nutzen und die Materialien nicht mehr als Kopie möchten, sondern einfach nur abfotografieren, der Papierverbrauch für Kopien doch merklich sinken. Schließlich muss gerade in der Kursstufe viel kopiert werden.
- einen nicht kalkulierbaren Effekt werden die Lüftungsgeräte haben. Gerade im Winter sollte die Bilanz wegen weniger Lüftens besser werden, gleichzeitig bedarf es aber elektrischer Energie zu deren Betrieb. Wie wirken sich die vielen zusätzlichen PCs und Laptops, die angeschafft wurden, aus? Kurzum: welche Wirkung zeigen die Investitionen des Digitalpaktes?

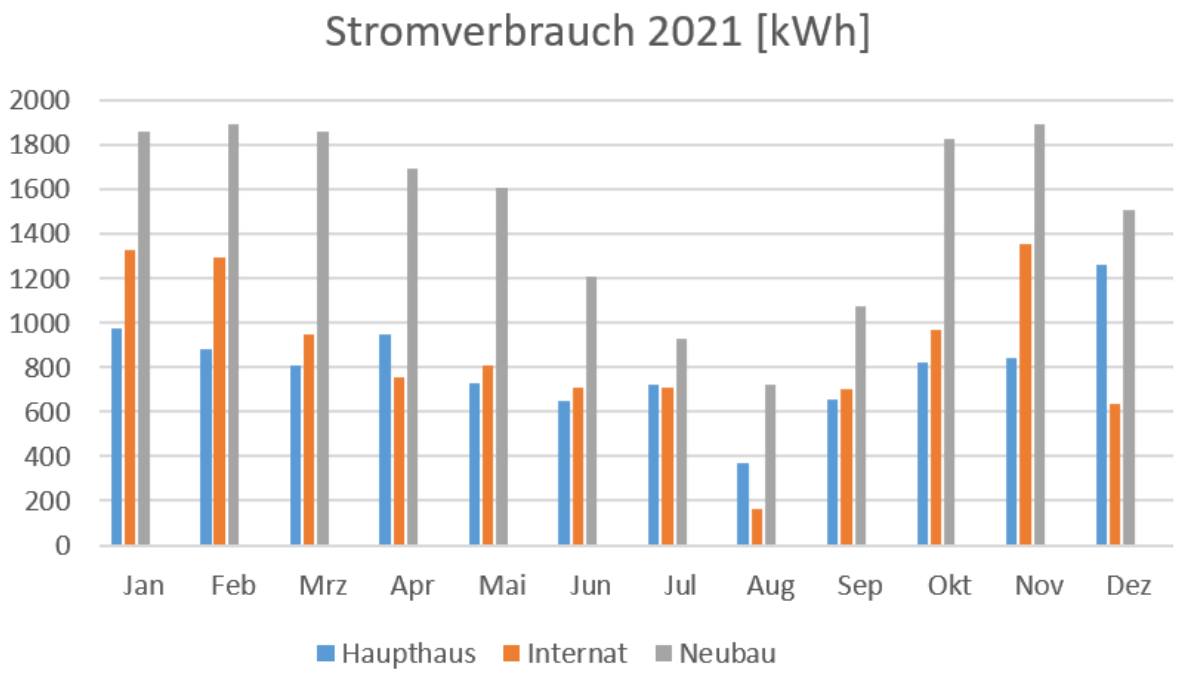
10.01.2023

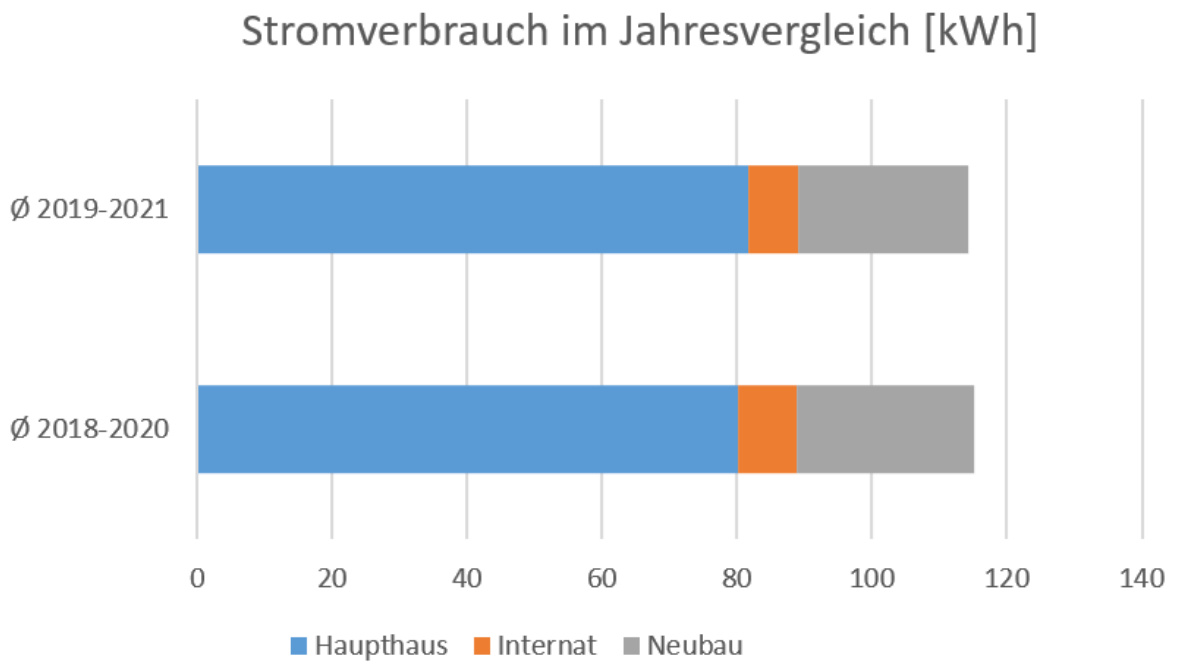
WÄRMEVERBRAUCH





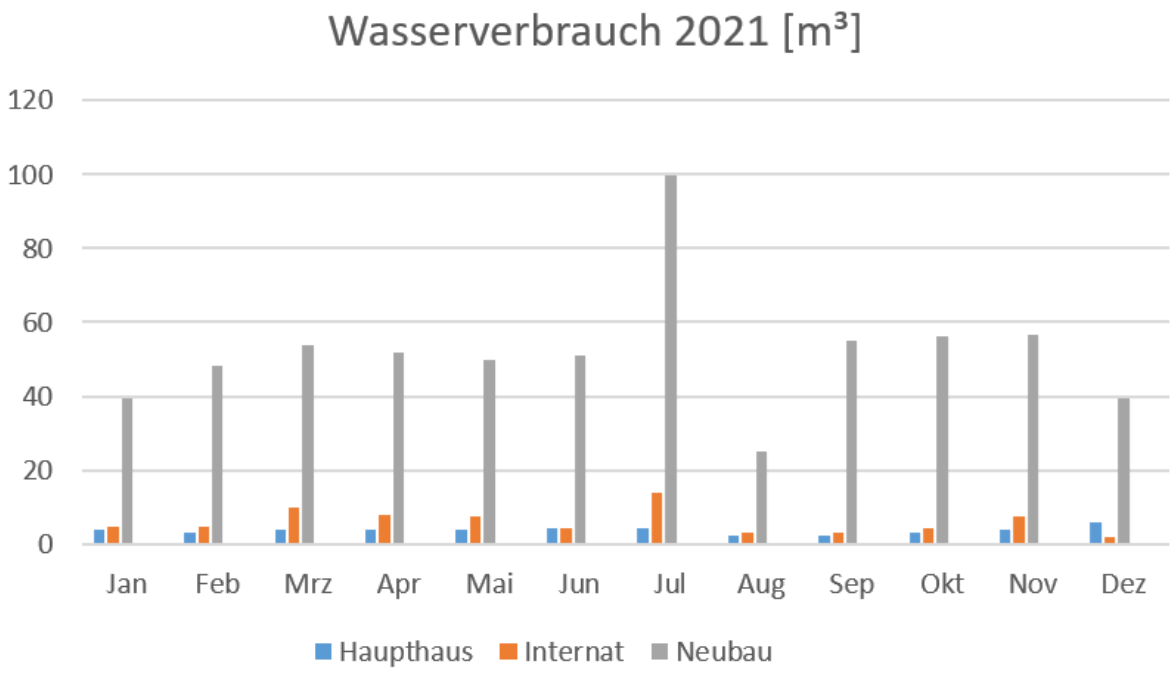
STROMVERBRAUCH

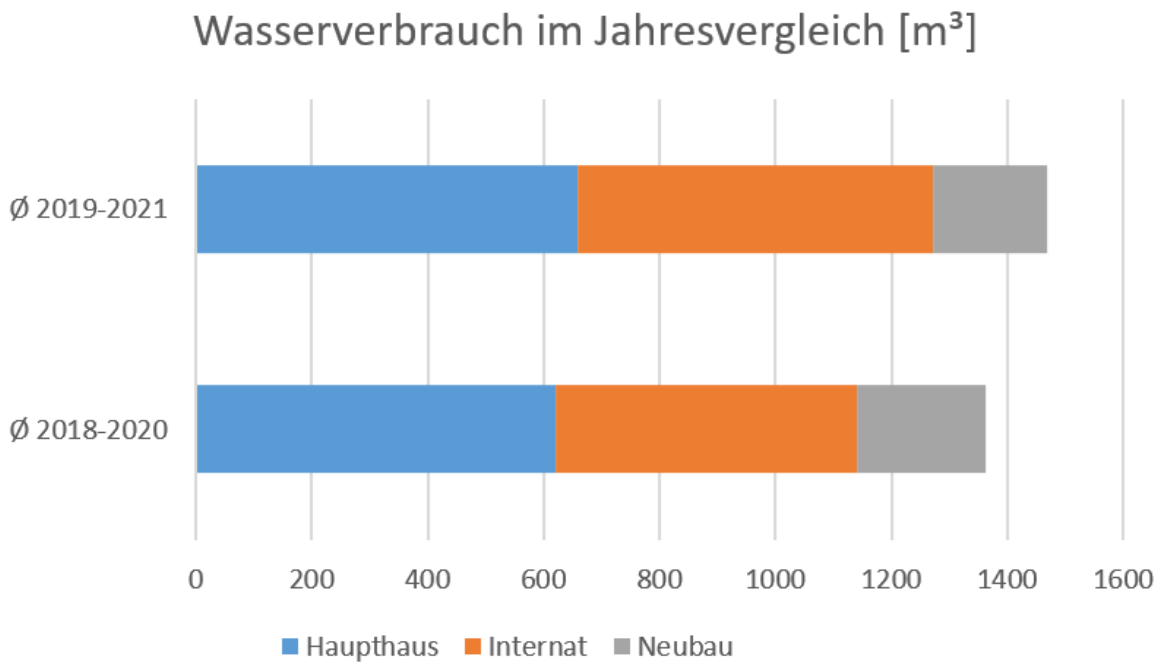




10.01.2023

WASSERVERBRAUCH





10.01.2023

5. Relevanz und Änderungspotential von Umweltaspekten

Wir sind der Auffassung, dass wir im Wesentlichen die Prioritäten so belassen, wie wir sie in 2018 festgelegt haben.

6. Kontext, Chancen und Risiken

Die EU-Kommission überarbeitet in Abstimmung mit den Mitgliedsstaaten die EMAS-Verordnung, hauptsächlich um die Anhänge der Verordnung an die neue ISO 14001:2015 anzupassen. Daneben wird auch das EMAS-Nutzerhandbuch aktualisiert und um Regelungen für ein „Multisite"-Verfahren ergänzt.

Im Rahmen dieser Weiterentwicklung ergänzen wir hier unsere Umwelterklärung um ein Kapitel zum Kontext unseres Gymnasiums und den Chancen und Risiken unseres Handelns.

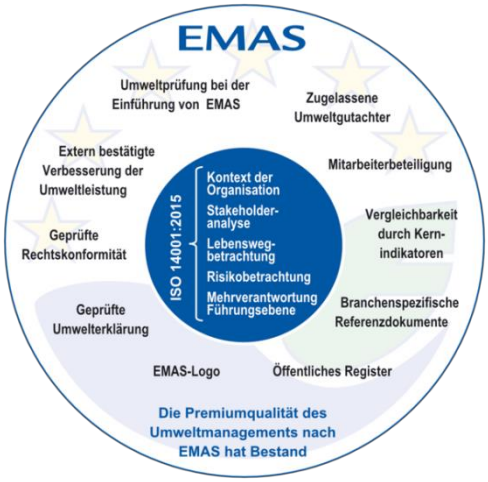


Abb. 6.1 https://www.emas.de/rechtliche-grundlagen/emas-novelle/

6.1 Kontext der Einrichtung

Der Kontext einer Einrichtung bestimmt an verschiedenen Stellen, wie sich die Umweltauswirkungen der Einrichtung verändern und welche z.B. finanziellen Möglichkeiten diese hat, Maßnahmen zu ergreifen, um Ihre Umweltauswirkungen zu verringern.

Kontext – Katholische Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg als Schulträger

- Finanzierungen größerer Maßnahmen – 2014 sehr teurer Neubau ⇨ in nächster Zeit geduldiges Abwarten, weil andere Stiftungsschulen Vorfahrt haben ⇨ Förderung der Umweltarbeit aber durch Umweltpreise und die Umweltleitstelle der Erzdiözese möglich ⇨ Finanzierung des EMAS-Gutachters
- Jeweils gültige Bauförderrichtlinie ist für Umweltkontext von Bedeutung ⇨ Festlegung, wie Baumittel vergeben werden.
- Mannheimer Baurichtlinien und Denkmalschutzamt geben den Rahmen für Änderungen an Gebäuden in der Innenstadt ⇨ auf das Dach der Schule können keine PV-Anlagen gebaut werden.
- Die Erzdiözese Freiburg verfolgt zwar ein Klimaschutzkonzept, die Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg aber schreibt ihren Schulen keine Klimaschutzmaßnahmen vor, legt aber den Strombezug fest.
- Die Erzdiözese ist am Einkaufsportal „wir kaufen anders" beteiligt. So kann der Einkauf nach öko-fair-sozialen Kriterien optimiert werden. Es existieren dort auch Vereinbarungen für Rabatte mit einigen Lieferanden.

Andere Rahmenbedingungen

- Fördergeldangebote/Zuschüsse des Landes Baden-Württemberg, der Stadt Mannheim, der MVV als ortsansässigem Energie- und Stromanbieter ⇨ Förderung von Schulprojekten durch die Mannheimer Klimaschutzagentur, Finanzierung von zusätzlichen Wärmezählern oder Heizungspumpentausch.
- Lage im städtischen Raum, wachsender Einzugsbereich, was auch die Verkehrsumfrage bestätigt ⇨ Schüler und Lehrer kommen z.T. über 20 km zur Schule.
- Zusammenarbeit mit anderen Religionsgemeinschaften (Abrahamspokal)

Interessierte Parteien

Nutzer von schulischen Räumlichkeiten (z.B. Uni-Sport in der Turnhalle, Mieter im Internat) / Leitungs- und Fachgremien / Kirchliche Verwaltungsebene / Erzdiözese Freiburg / Kommunale Stellen (Klimaschutzagentur / Umweltbürgermeisterin) / Örtliche Umwelt- und Naturschutzgruppen (NABU) / Jugendvereine – und Werke / andere kirchliche Schulen / Spender / Nachbarn / kommunale Schulen

10.01.2023

6.2 Chancen und Risiken

Die Chancen unseres umweltorientierten Handelns liegen in folgenden Bereichen:

Erhöhung der Glaubwürdigkeit / Reduktion von Energiekosten / Sensibilisieren der Schüler und Eltern sowie Lehrer / Vorbildwirkung für z.B. Kommune, andere Organisationen, Kirchengemeinden, Jugendgruppen, weitere Schulen / Umweltbildung stärken / Lebensräume für bedrohte Arten schaffen (z.B. Garten AG oder „Klassenzimmer im Grünen“)

Mögliche Risiken, denen wir ggf. mit dem Umweltmanagement entgegenwirken, sind:

Sicherheitsmängel (im Brandschutz, Sportgeräte) / fehlendes Geld für anstehende Sanierungen / Kostensteigerungen bei Energie / zu geringe Unterstützung des Umwelt-Teams / weitere Flächenversiegelung

Um die Chancen auf positive Ereignisse zu erhöhen, ist eine grundlegende Bedingung der intensive Kontakt zu den Leitungsgremien sowie die breite Verankerung „an der Basis“, also bei Lehrern und Schülern.

Durch die neue EMAS-Norm kommt auch dem **Lebensweg** der Produkte einer Organisation größere Bedeutung zu. Die Kernaufgabe der Kirche ist eine theologische, die einer Bildungseinrichtung Wissensvermittlung und Erziehung. Das Umweltmanagement des Ursulinen-Gymnasiums will Schöpfungsverantwortung nicht nur predigen, sondern auch leben. Die nachfolgende tabellarische Übersicht versucht die Betrachtung des Lebenswegs zu bewerten.

Lebensweg-abschnitt	Umweltaspekt/ Umweltauswirkung	Risiken (R) & Chancen (C)	Bewertung	Mögliche Aktivitäten
Schulweg Lehrer & Schüler	Klimawirkung durch Mobilität	**R:** je individueller motorisiert ohne ÖPNV, umso schlechter für das Klima. **C:** Eltern für mehr Klimaschutz begeistern und sensibilisieren ⇨ auch privat öfters Autoverzicht	**BB III**	Regelmäßige Umfragen bilden Bewußtsein ⇨ Sichere Schulwege ausweisen
Lebensmittel-einkauf	Klimawirkung durch Herstellung & Transport. Auswirkung auf Biodiversität je nach Anbaubedingungen	**R:** Höhere Kosten durch Einkauf von regionalen, ökologischen Lebensmitteln, Verringerung des Fleischanteils **C:** Stärkung der regionalen Wertschöpfung, Verbesserung der Artenvielfalt und weniger Gifte in der Umwelt	**CB II**	Umstellung von ausgewählten Lebensmitteln ⇨ kleinere Fleisch-portionen im Hort und bei Festen
Material-einkauf	Umweltgefährdung bei der Herstellung, Nutzung und Entsorgung	**R:** Gesundheitsgefährdung durch Reinigungsmittel, Oberflächenbe-schichtungen, die Gefahrstoffe enthalten **C:** Verbesserung des Arbeitsschutzes, Verbraucherpotential ausschöpfen	**BB I**	Vorgaben für den Einkauf machen, Lieferantenauswahl prüfen, „Wir kaufen anders“ nutzen
Lehrer & Schüler in Klassenzimmern Fachräumen	Energie- & Wasserverbrauch, Materialverschleiß Abfallaufkommen	**R:** Hoher Strom/Fernwärme-Verbrauch durch Unachtsamkeit, unterschiedliche Wahrnehmungen von Wärme und Licht im Raum **R:** Die Abfalltrennung gelingt nicht **C.** Wenn Abfall verringert werden kann, sinken die Kosten	**BA III** **BB II**	Umstellung auf LED-Technik, Nutzer-verhalten durch Hinweise steuern Sensibilisieren für den weiteren Weg des Abfalls / Sortierplakate
Außenanlagen	Verringerung der Artenvielfalt, Verschlechterung des Mikroklimas	**R:** Bepflanzung regelt weiten Gebrauch von Flächen **C:** Naturnahe Außengestaltung erhöht Wohlempfinden für Nase und Auge	**BA II**	Insektenhotels in Außenanlagen aufstellen

Auf der nächsten Seite wird das Bewertungsschema erläutert.

10.01.2023

Erklärung zum Bewertungsschema

Quantitative Bedeutung	Prognostizierte zukünftige Entwicklung	Gefährdungspotenzial für die Umwelt		
		hoch **A**	durchschnittlich **B**	gering **C**
hoch **A**	zunehmend **A**	**A**	**A**	**B**
	stagnierend **B**	**A**	**B**	**B**
	abnehmend **C**	**B**	**B**	**B**
durchschnittlich **B**	zunehmend **A**	**A**	**B**	**B**
	stagnierend **B**	**B**	**C**	**C**
	abnehmend **C**	**B**	**C**	**C**
gering **C**	zunehmend **A**	**B**	**B**	**B**
	stagnierend **B**	**B**	**C**	**C**
	abnehmend **C**	**B**	**C**	**C**

Anhand der drei Kriterien „quantitative Bedeutung“, „prognostizierte zukünftige Entwicklung“ und „Gefährdungspotenzial für die Umwelt“ wird die Umweltrelevanz bewertet. Zusätzlich wurden folgende Kategorien festgelegt:

- **I** Auch kurzfristig ist ein relativ großes Steuerungspotenzial vorhanden,
- **II** Der Umweltaspekt ist nachhaltig zu steuern, jedoch erst mittel- bis langfristig,
- **III** Steuerungsmöglichkeiten sind für diesen Umweltaspekt nicht, nur sehr langfristig oder nur in Abhängigkeit von Entscheidungen Dritter gegeben.

Mit Hilfe eines Beispiels sei erklärt, wie dieses verwirrende Bewertungssystem denn eigentlich nun funktioniert. Nehmen wir also das **„Abfallaufkommen von Lehrern und Schülern“** mit der Bewertung **BB II**.
D.h. die quantitative Bedeutung des Aspekts „Abfallaufkommen von Lehrern und Schülern“ ist durchschnittlich (**B**), allerdings stagnierend bzgl. der zukünftigen Entwicklung (B) und das bei hohem Gefährdungspotential aufgrund von Entsorgungsfragen im Bereich des Mülls, was die Bewertung auf (**B**) belässt. Die Kategorie des Gefährdungspotentials ist wie ein Wichtungsfaktor für die prognostizierte Entwicklung, der die zunächst gewählte Bewertung dann belässt oder weiter verändert. Schließlich sind wir offenbar der Meinung, dass das „Abfallaufkommen von Lehrern und Schülern“ mit **II** ein Umweltaspekt ist, der nachhaltig zu steuern ist und das aber erst mittel- bis langfristig durch Bewusstseinsbildung.

10.01.2023

7. Reflexion zum Umweltprogramm 2018-2022

Umweltziele	Maßnahmen			Verantwortliche
Senkung des Wärmeverbrauchs im Schulgebäude				
Haltung des Fernwärmeverbrauchs in einem Schwankungsrahmen von 10% [1]) Der Fernwärmeverbrauch ist witterungsbereinigt!	1 ☒	Diskussion: Notwendigkeit eines hydraulischen Abgleichs **Wegen der Art der technischen Anlage ausgeschlossen.**		Roth, Fa. Senger
	✓	Raumregler, die für Deckenheizungen geeignet sind, nach und nach einbauen		Helfmann, Info von EMAS-Team
	✓	Diskussion beginnen, ob eine geringere Raumtemperaturregelung im Winter nicht sinnvoll wäre – vgl. geringere Krankheitsquote bei Heizungsausfall	**wegen Energiekrise Reduktion!**	EMAS-Team
Senkung des Stromverbrauchs im Schulgebäude				
Haltung des Stromverbrauchs in einem Schwankungsrahmen von 10% [2])	4 ☐	Ersatz alter Heizungspumpen durch Hocheffizienzpumpen, Förderung?		Helfmann
	5 ☒	Weitere Reduzierung der Heizungspumpe im Bunker **mehr geht nicht!**		Helfmann
	✓	Smartboards mit Schalter versehen, ⇨ kein Standby-Modus mehr möglich		Helfmann, Direktion, Oettinger
Datenerfassung				
Erweiterung & Differenzierung	7 ☐	Die Datenerfassung muss durch die Umweltmentoren regelmäßiger passieren		Brems, Oettinger Roth
Reduktion und Trennung des Abfalls in der ganzen Schule				
Weitgehende Abfallreduzierung und Mülltrennung	✓	Leerung der gelben Eimer und des Papiermülls durch Reinigungsfirma **Die Schüler schaffen es selber!**		Direktion
	9 ☐	Kontrolle des Füllgrads der Tonnen		EMAS-Gruppe
	✓	„Becherkampagne“ **Kampf den Pappebechern auf dem Schulgelände**		Brems, Loewen, Umweltmentoren
	✓	bei Festen und Events sowohl von SMV als auch Lehrern und EBR keine Getränke in Einweg-Plastikflaschen mehr		Brems, Oettinger, Kollegium, EBR, SMV

[1] Im alten Haupthaus ist eine grundsätzliche Modernisierung finanziell auf Jahre ausgeschlossen.
[2] Die Digitalisierung und Anschaffung weiterer elektronischer Geräte ergibt einen Remote-Effekt.

10.01.2023

Umweltziele	Maßnahmen			Verantwortliche
Senkung der CO_2-Produktion durch Verkehr				
Weniger PKW-Verkehr	12 ☐	Erfassung des intern erzeugten Verkehrs durch Klassenfahrten, Austauschreisen und Dienstreisen		Direktion, Oettinger, Roth
	13 ☐	Selbstverpflichtung, bei Klassenfahrten die CO_2 Bilanz zu berücksichtigen		Direktion, Oettinger, Roth
Verbesserung der Kommunikation und des Informationsflusses				
Verbesserung der Kommunikation über umweltrelevante Dinge	✓	Mitarbeiterbefragung für Lehrer		EMAS-Team
	✓	Erstellung von Lehrfilmchen zu Lüften und Lichtnutzung		Brems, Oettinger, Umweltmentoren
	16 ☒	Zusammenarbeit mit IG Heidelberg (EMAS-Schule in räumlicher Nähe) **durch Personalwechsel kam kein Kontakt zustande**		Brems, Oettinger
Bewusstseinsbildung, Verhaltensänderung, Verschiedenes				
Umweltfreundliches Verhalten weiter fördern	17 ☐	Besuch einer Sortieranlage für den gelben Sack zur Sensibilisierung		EMAS -Team Umweltsprecher
	✓	Müllpolitik im Unterricht		Gk, BNT, NWT, Geo
	19 ☐	Erfahrungsaustausch Mannheimer EMAS-Gemeinden		Umweltbeauftragte
	✓	Board für Umweltsprecher **Digital als TEAM realisiert!**		Brems, Oettinger
	✓	Youtube-Kanal mit Lehrfilmchen zum Verhalten im Schulalltag		Brems, Oettinger Umweltmentoren
	✓	Hühnerprojekt		Garten-AG, Nunn, Spahr, Hühnerpaten
	23 ☐	Organisation - Zukunftsforums 222		Brems, Oettinger Umweltsprecher
	✓	Etablierung eines Seminarkurses zu Zukunftsfragen und Nachhaltigkeit		Oettinger, Botsch
	25 ☐	Im Hort nach Lebensmittelherkunft forschen – Catering?!		Roth, Oettinger, Engert
	26 ☐	EMAS-Stammtisch (auch über TEAMS) als feste Größe etablieren		Brems, Oettinger, Umweltmentoren
	27 ☐	Ausweisung möglicher Fahrradwege zur Schule auf der Homepage		Oettinger, Botzke, Umweltmentoren
	✓	In der Lehrerkonferenz über das Audit berichten		Brems, Oettinger, Direktion

10.01.2023

8. Umweltprogramm 2022-2026

Umweltziele	Maßnahmen		Zeitraum	Verantwortliche
Senkung des Wärmeverbrauchs im Schulgebäude				
Haltung des Fernwärmeverbrauchs in einem Schwankungsrahmen von 10% [3]) Der Fernwärmeverbrauch ist witterungsbereinigt!	1 ☐	Auch ohne Energiekrise abgesenkte Raumtemperatur beibehalten	**ab sofort**	Helfmann, Engert
	2 ☐	Lüftungsanlagen im gesamten Altbau sparen langes Lüften und helfen Wärme einzusparen	**läuft bereits**	Helfmann, Engert
Senkung des Stromverbrauchs im Schulgebäude				
Haltung des Stromverbrauchs in einem Schwankungsrahmen von 10% [4])	3 ☐	Autausch von Leuchtstoffröhren durch LED-Leuchtmittel; insbesondere in der Turnhalle	**läuft bereits**	Helfmann, Engert
Datenerfassung				
Erweiterung & Differenzierung	4 ☐	Die Datenerfassung muss durch die Umweltmentoren regelmäßiger passieren	**bis 2023**	Brems, Oettinger Roth
Reduktion und Trennung des Abfalls in der ganzen Schule				
Weitgehende Abfallreduzierung und Mülltrennung	5 ☐	Verbesserung der Fortbildung der Schulgemeinschaft beim Mülltrennen und Müllvermeiden	**ab sofort**	Brems, Oettinger, EMAS-Gruppe
	6 ☐	Kontrolle des Füllgrads der Tonnen	**ab sofort**	EMAS-Gruppe
	7 ☐	Video zur „Becherkampagne“ regelmäßig zeigen	**ab sofort**	Brems, Oettinger

[3] Im alten Haupthaus ist eine grundsätzliche Modernisierung finanziell auf Jahre ausgeschlossen.
[4] Die Digitalisierung und Anschaffung weiterer elektronischer Geräte ergibt einen Remote-Effekt.

10.01.2023

Umweltziele	Maßnahmen		Zeitraum	Verantwortliche
Senkung der CO_2-Produktion durch Verkehr				
Weniger PKW-Verkehr	**8** ☐	Erfassung des intern erzeugten Verkehrs durch Klassenfahrten, Austauschreisen und Dienstreisen	**bis 2026**	Direktion, Oettinger, Kollegium
	9 ☐	Selbstverpflichtung, bei Klassenfahrten die CO_2 Bilanz zu berücksichtigen	**bis 2026**	Direktion, Oettinger, Kollegium
Verbesserung der Kommunikation und des Informationsflusses				
Verbesserung der Kommunikation über umweltrelevante Dinge	**10** ☐	Mitarbeiterbefragung für Lehrer	**regelmäßig**	EMAS-Team
	11 ☐	noch mehr Beteiligung unterschiedlicher Fachbereiche bei Nachhaltigkeitsprojekten	**bis 2026**	Brems, Oettinger
Bewusstseinsbildung, Verhaltensänderung, Verschiedenes				
Umweltfreundliches Verhalten weiter fördern	**12** ☐	Besuch einer Sortieranlage für den gelben Sack zur Sensibilisierung	**bis 2024**	EMAS -Team Umweltsprecher
	13 ☐	Erfahrungsaustausch Mannheimer EMAS-Gemeinden	**bis 2024**	Umweltbeauftragte
	14 ☐	Organisation - Zukunftsforums 222	**bis 2026**	Brems, Oettinger Umweltsprecher
	15 ☐	Im Hort nach Lebensmittelherkunft nachforschen – Catering?!	**bis 2024**	Roth, Oettinger, Engert
	16 ☐	Umwelttag endgültig als feste Veranstaltung etablieren	**bis 2023**	Brems, Oettinger, Umweltmentoren

10.01.2023

- leere Seite -

10.01.2023

9. Erklärung des Gutachters

Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort bzw. die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2022 der Organisation **Ursulinen Gymnasium Mannheim** mit der Registrierungsnummer DE-153-00092 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) in Verbindung mit der EMAS-Änderungsverordnungen (EU) Nr. 2017/1505 und 2018/2026 erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der genannten Verordnungen durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation bzw. des Standorts ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr.1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Mannheim/Köln, 10.01.2023

Georg Hartmann
Umweltgutachter

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln

10.01.2023

ANHANG

Veröffentlichung im FORUM der kath. Schulstiftung

Melanie Spahr / Ines Nunn
Ursulinen-Gymnasium Mannheim

Wie aus einem Seestern fünf Hühner wurden

Ursulinnen retten ausgediente Legehennen

Der Seestern

Als ein alter Mann bei Sonnenuntergang den Strand entlangging, sah er vor sich einen Jungen, der Seesterne aufhob und ins Meer warf.
Nachdem er ihn schließlich eingeholt hatte, fragte er ihn: „Warum tust Du das?" „Ich mache das, weil die gestrandeten Seesterne sterben, wenn sie liegen bleiben." „Aber der Strand ist viele Kilometer lang und tausende von Seesternen liegen hier", erwiderte der Alte. „Was macht das also für einen Unterschied, wenn Du Dich abmühst?" Der Junge blickte auf den Seestern in seiner Hand und warf ihn in die rettenden Wellen. Dann meinte er: „Für diesen hier macht es einen Unterschied."

Verfasser unbekannt

Welchen Unterschied macht es also, von jährlich 51 Millionen Legehennen fünf zu retten? Für jede von ihnen bedeutet es die Welt – Leben statt Tod. Für das Ursulinen-Gymnasium bedeutet es das Kennenlernen von fünf wunderbaren Individuen – kleinen Botschafterinnen für die Bewahrung der Schöpfung.

Wer hätte das gedacht, als wir vor rund zweieinhalb Jahren auf den Verein „Rettet das Huhn e. V." aufmerksam wurden. Die Kinder der Garten-AG lagen uns schon lange mit der Idee in den Ohren, dass sie Tiere im Schulgarten halten wollen: Kaninchen, Meerschweinchen und Hamster waren dabei im Gespräch. Doch wer kümmert sich am Wochenende und in den Ferien? Wer macht tagtäglich sauber? Sind Tiere nicht zu laut? Mit der Arbeit im Garten allein waren wir eigentlich vollends beschäftigt. Und welchen Nutzen sollten Tiere in unserem Schulgarten haben?
... und dann haben wir unsere persönlichen Seesterne in der Rettung von ausgedienten Legehennen gefunden. Es fiel uns wie Schuppen von den Augen, als wir den Aufruf des Vereins „Rettet das Huhn e. V." zufällig im Internet fanden. Legehennen werden in Deutschland nach durchschnittlich 12-18 Monaten ausgestallt, das bedeutet, dass sie in allen Haltungsformen ausschließlich aufgrund ihrer nachlassenden Legeleistung (statt ca.

320 Eiern im ersten Jahr nun nur noch ca. 270 Eier im zweiten Jahr) geschlachtet werden. Aufgrund der Zuchtlinie werden diese Tiere in Deutschland nicht gegessen, sondern zu Tierfutter verarbeitet. Der Verein übernimmt aus kooperierenden Legebetrieben jährlich ca. 10000 Legehennen und vermittelt diese an Privatpersonen, die ihnen ein artgerechtes Zuhause bieten können.

Zunächst wurde unsere Idee belächelt, aber nach vielen Mails und Gesprächen mit dem Veterinäramt, dem Bauamt, einem Tierarzt, dem Geflügelzuchtverein, der Tierseuchenkasse und Eltern, die selbst Hühner halten, konnten wir ein Konzept erarbeiten, wie Hühnerhaltung an unserer Schule möglich sein könnte. Unter dem Slogan „UGM rettet Hühner" legten wir dieses dem Schulleitungsteam, der GLK, der Schulkonferenz und dem Gesamtelternbeirat vor: Unter der Woche kümmern sich täglich Hühnerpaten und -patinnen (das sind begeisterte Schülerinnen und Schüler und Lehrerinnen und Lehrer) um das Nachfüllen des Futters und das Putzen des Stalls und Geheges. Am Wochenende und in den Ferien übernehmen diese Aufgaben die Lehrerhühnerpaten. Der Türöffner mit Dämmerungssensor, die automatischen Futter- und Wasserspender und zukünftig auch eine Webcam erleichtern den Alltag. In den Sommerferien können die Hühner sogar von interessierten Kollegen und Kolleginnen ausgeliehen werden.

Die letzte Hürde war dann die Bewerbung bei „Rettet das Huhn e. V." selbst: Würden sie die Hühner auch an eine Schule vermitteln? Doch unsere Befürchtungen waren unbegründet, denn gerade wir als Schule haben viele Gründe uns direkt mit Tierhaltung auseinanderzusetzen: Im Bildungsplan 2016 spielt der Kompetenzerwerb in den neuen Leitperspektiven VB und BNE eine zentrale Rolle. Verbraucherbildung bedeutet, dass Handlungsspielräume aufgezeigt und die „Schülerinnen und Schüler dazu befähigt werden, als kritische und mündige Verbraucherinnen und Verbraucher reflektiert Konsum-

entscheidungen zu treffen". Für unsere Hühner bedeutet das Haltungsformen werden jeden Tag visualisiert: Was bedeuten neun Hühner pro Quadratmeter in Bodenhaltung? Wie „wertvoll" sind diese Lebewesen? Bildung für nachhaltige Entwicklung bedeutet „vorausschauend mit Zukunft [umgehen zu können] sowie an innovativen Lebens- und Gesellschaftsentwürfen mitzuwirken, die einen zukunftsweisenden und verantwortlichen Übergang in eine nachhaltige Welt möglich machen". Deswegen sollen die Schülerinnen und Schüler am Projekt teilhaben und mitwirken sowie Entscheidungen mittragen und als Multiplikator/in die Sinnhaftigkeit des Engagements für Lebewesen in die Welt tragen.

Auch in der Bischofskonferenz von 2003 stellen Karl Kardinal Lehmann und Präses Manfred Kock heraus, dass „[d]ie Verantwortung für die Schöpfung [...] im christlichen Denken [ein] zentrales Motiv [sei]. Sie ist darin begründet, dass der Mensch Geschöpf unter Mitgeschöpfen ist und in eine Schicksalsgemeinschaft mit allen Geschöpfen eingebunden ist." Mit unserem Projekt ist diese ethische Leitperspektive nicht nur Theorie, sondern wird jeden Tag zur erlebbaren Praxis.
Und jenem alten Mann können wir heute sagen: „Ja, es macht einen Unterschied! Komm' vorbei, schaue dir den Unterschied an und erfahre ihn selbst!".

10.01.2023

ANHANG

Veröffentlichung im FORUM der kath. Schulstiftung

Eva Oettinger
Hans-Friedrich Roth
Franziska Brems
Ursulinen-Gymnasium Mannheim

Klimaschutz geht nicht ohne Schüler, aber auch nicht ohne Schule!

1. Grundsätzliche bildungspolitische Vorbemerkungen

Umweltarbeit an Schulen ist oft frustrierend und kommt nicht über Willens- und Betroffenheitsbekundungen hinaus. Usus ist es, in der Diskussion und bei Demonstrationen Forderungen an die Politik zu richten. Das resultiert aus einem Gefühl der Macht- und Hilflosigkeit jedes Einzelnen. Dass wir aber als Gemeinschaft von Konsumenten ganz viel erreichen könnten, ist selten im Bewusstsein.
Grundpfeiler der Umweltarbeit an Schulen sind gemeinhin Mülltrennung, Müllvermeidung, auf die Heizung achten, effizient lüften und Licht sinnvoll einschalten. Gleichzeitig gibt es Fair Trade Aktivitäten, die auch die Frage von Klimagerechtigkeit aufwerfen. An vielen Schulen wird auf die Verwendung von Recyclingpapier geachtet. Gleichzeitig aber werden die engagierten Umweltfreunde an der Schule oft als „Spaßbremsen" wahrgenommen, was sich erst ein wenig seit den Fridays For Future Demonstrationen verändert.

Was uns als Pädagogen betroffen machen muss, ist die sich breit machende Frustration in der nachwachsenden Generation, obwohl es doch gerade die Kraft, der Mut und die Energie in jungen Jahren sind, die die Welt vorantreiben. So liegt es tatsächlich – von Politik und Gesellschaft kaum wahrgenommen – in der Hand von Lehrerinnen und Lehrern, Perspektiven aufzuzeigen. Ja, auch wenn man Lehrer – wie gerade wieder im Spiegel zu lesen war – derzeit gesellschaftlich in Deutschland eher als Sozialarbeiter wahrnimmt, ist uns doch die unglaubliche Möglichkeit gegeben, die Welt über Bildung und Erziehung der nächsten Generation erheblich mitzugestalten. Wir sollten spätestens jetzt beginnen, dies zu begreifen.
Wir müssen mit den jungen Leuten an der Schule nach Anlässen innerhalb und außerhalb des regulären Unterrichts suchen, die uns erlauben, nicht immer nur die Probleme in den Fokus zu nehmen, sondern auch die vielen Ideen, die es zur Zukunftsgestaltung gibt,

wenn auch noch nicht als Mainstream. Das ist ein Resümée aus den Rückmeldungen von Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 10, die den Eindruck formuliert haben, dass sie tatsächlich durch den Unterricht in verschiedensten Fächern gut über die Probleme der Welt und der Zukunft informiert seien, aber leider Ideen zur Lösung dieser Probleme nicht diskutiert würden, geschweige denn in Schulbüchern zu finden seien. Das ist und war einer der Weckrufe für unser Engagement am Ursulinen-Gymnasium in Mannheim.

Aufgrund eines sehr vollen Bildungsplans hat man im Moment innerhalb des regulären Fächerkanons eigentlich nur in NWT trotz strengerer Vorgaben hinreichend Freiheit, um zukunftsrelevante Themen über einen längeren Zeitraum zu vertiefen. Sicher kann auch die BNE-Initiative des Landes Baden-Württemberg etwas bewirken, aber sicher kaum größere thematische Vertiefungen anbieten. Wir haben uns ganz frei selber Unterrichtsmodule einfallen lassen, weil die NWT-Fortbildungen in dieser Hinsicht eher traditionell technisch orientiert sind. Überhaupt setzen wir an unserer Schule ganz stark auf die MINT-Fächer, um Fragen des Klimaschutzes anzugehen.
Schließlich müssen und können wir insbesondere am Gymnasium die Motivation der nächsten Generation befeuern, sich auch anstrengenden MINT-Fächern wieder mehr zu widmen. Es ist eine Sackgasse, umweltpolitische Fragen allein in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern zu aufzugreifen.

2. Über den Sinn, die Umweltarbeit einer Schule über EMAS zu verankern

Recherchen im EMAS-Register[1] von Baden-Württemberg ergeben, dass von den 370 EMAS-Registrierungen nur etwa 18% auf Bildungseinrichtungen entfallen, von denen wiederum nur etwa 24% Schulen sind. Innerhalb der katholischen Schulstiftung ist das Ursulinen-Gymnasium in Mannheim die zweite Schule nach dem Dominikus-Gymnasium in Karlsruhe, die diese Registrierung nun seit 2014

EMAS
ist die Kurzbezeichnung für das „Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung", in Englisch: „**E**co-**M**anagement and **A**udit **S**cheme") der Europäischen Union.

[1] http://www.emas.de/teilnahme/umwelterklaerungen/sammlung/

hat und seither mit viel Engagement aufrechterhält. Auf unserer Homepage ist die Umwelterklärung abrufbar.[2]

Im Fokus von EMAS stehen das Energiemanagement, der Umgang mit Ressourcen und die CO2-Bilanz unserer Schule, die übrigens am Ursulinen-Gymnasium in Mannheim zu etwa 66 % durch den Schulweg mit Auto, Bus und Bahn entsteht und nur zu 33 % durch Heizung und Strom, den wir über die KSE rein aus erneuerbaren Energien beziehen können.
Für Industriebetriebe ist eine solche EMAS-Registrierung oder Vergleichbares aufweisen zu können aus vielen Gründen attraktiv, für eine Schule im ersten Moment gerade unter dem Aspekt der Registrierungskosten, die alle 4 Jahre anfallen, allerdings nicht. Gerade die Kosten sorgen dafür, dass es kaum Schulen gibt, die bei EMAS einsteigen. Hier sind wir in einer privilegierten Situation, weil unser Schulträger, die Katholische Schulstiftung der Erzdiözese Freiburg, uns finanziell unterstützt. Als Bildungseinrichtung kann es natürlich nicht genügen, mit der EMAS-Registrierung quasi nur ein Siegel vorweisen zu wollen. Die Vorgabe von EMAS, dass die „ganze Firma" hinter den Maßnahmen stehen soll, sorgt dafür, dass unter den sog. „indirekten Umweltaspekten" gerade wir als Schulen vielfältige Möglichkeiten haben, die in einem normalen Betrieb nur wenig denkbar sind. Der Gutachterbesuch alle 4 Jahre und die jährlichen internen Audits wecken hier den Ehrgeiz, sich wirklich Gedanken zu machen und eine nachhaltige Arbeit zu entwickeln. Dabei sind dann eben nicht allein pressewirksame Aktionen gefragt, sondern die mühsame kontinuierliche Arbeit.

3.Status Quo nachhaltiger Umweltarbeit am Ursulinen-Gymnasium Mannheim

Innerhalb der letzten 5 Jahre ist bei uns ein Konzept für die Umweltarbeit entstanden, das aufgrund von Initiativen verschiedener Kolleginnen und Kollegen sehr schnell gewachsen ist. Das große Engagement ist sicher auch der Tatsache zu verdanken, dass im Rahmen eines Generationenwechsels im Kollegium der Fokus noch einmal gezielter auf Fragen der Zukunft liegt.

[2] https://www.ursulinen-gymnasium.de/etp/pages/projekte-umwelt-erklaerungen.php

Schülerinnen und Schülern der Klassenstufe 10 geben als Rückmeldung, dass sie tatsächlich durch den Unterricht in verschiedensten Fächern gut über die Probleme der Welt und der Zukunft informiert seien, aber leider Ideen zur Lösung dieser Probleme nicht diskutiert würden, geschweige denn in Schulbüchern zu finden seien.

Unser Konzept ist stark in den Naturwissenschaften verankert, weil die Fragen unserer Zukunft erhebliches Grundwissen in den MINT-Fächern erfordern. Es ist kein Geheimnis, dass der Sinn für einen nachhaltigen Lebensstil in Deutschland bildungsabhängig ist. Noch merken wir keine Existenzbedrohung, wenn wir unser Leben nicht ändern. Wenn man sich mit Leuten verschiedener weiterführender Schulen unterhält, die sich um Umwelterziehung mühen, dann hängt der Erfolg von Umweltarbeit davon ab, in welchem Milieu man sich befindet. Es ist milieuabhängig, ob sich ein Sinn für Nachhaltigkeit entwickeln kann bzw. ob man sich Nachhaltigkeit „leisten will oder kann". Es ist ein Glücksfall, dass wir als katholische Privatschule mit einem derzeit sehr jungen und dynamischen Kollegium auf eine sehr interessierte Schülerklientel treffen.

Unser Konzept ruht auf mehreren Säulen:

1 | Der Wissenserwerb
2 | Der ökologische Imperativ
3 | Das EMAS-Management
4 | Die Bewusstseinsbildung
5 | Das Netzwerken
6 | Der Wissenserwerb

1 | Der Wissenserwerb
Ohne Wissen kann man sich keine Meinung bilden. Nur Kompetenz ermöglicht Einsicht in eigenes Handeln und Umdenken. Ein großer Teil des Wissenserwerbs ist ganz wesentlich im naturwissenschaftlichen NWT-Unterricht in den Klassenstufen 9 und 10 implementiert. Die Multiplikation von Wissen findet in Form von Servicelearning an Grundschulen und über Thementage von Schülern für Schüler statt. Stück für Stück soll eine Sammlung von Erklär- und kurzen Infofilmen entstehen.

Auch Vortragsreihen durch Mitglieder des EMAS-Stammtisches sind in allen Klassen gestartet worden, allerdings logistisch im Schulalltag sehr schwierig durchzuhalten.
Zudem bilden sich die Umweltbeauftragten gegenseitig fort. Dabei ist die berufliche

10.01.2023

ANHANG

Veröffentlichung im FORUM der kath. Schulstiftung

Ohne Wissen kann man sich keine Meinung bilden.
Nur Kompetenz ermöglicht Einsicht in eigenes Handeln und Umdenken.

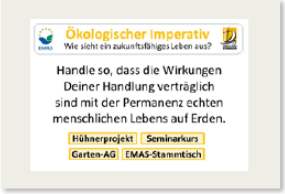
Mischung aus zwei Lehrkräften und einem Chemiker im Außendienst sehr bereichernd. So hat Frau Dr. Oettinger im März 2016 während der Osterferien quasi ein Tagespraktikum bei Herrn Dr. Roth gemacht und ihn auf einer Tour zu verschiedenen Kunden begleitet und dabei Wissen zur Reinigung von Wasser auch für den Unterricht erworben. Die zusätzlich zwei- bis dreimal im Jahr stattfindenden Treffen der Umweltbeauftragten mit wechselnden Gästen sind für den Gedankenaustausch, den Austausch über aktuelle Umweltpolitik, wissenschaftliche Erkenntnisse und Zukunftsfragen da.

2 | Der ökologische Imperativ

Wir haben in den letzten zwei Jahren unseren Blick ausgehend vom Umwelt- und Klimaschutz geweitet. So befassen wir uns auch allgemeiner mit Zukunftsfragen und der Frage nach der Notwendigkeit eines Paradigmenwechsels. Wie muss der Mensch seine Lebensweise überdenken und sein Verhalten ändern, wenn Menschheit und Erde eine gute Zukunft haben sollen? Hans Jonas definiert in diesem Zusammenhang seinen ökologischen Imperativ wie folgt: „Handle so, dass die Wirkungen deiner Handlung verträglich sind mit der Permanenz echten menschlichen Lebens auf Erden." Wir haben den ökologischen Imperativ von Hans Jonas in seiner klaren Grundforderung diskutiert und dabei festgestellt, wie schnell die Anforderungen bei all den kleinen praktischen Schritten im Alltag an Komplexität zunehmen. In Klasse 10 beschäftigen wir uns mit Themenfeldern wie Umwelthormone, Ernährung der Zukunft, alternative Landwirtschaft, u.v.a. In einem Seminarkurs vertiefen wir seit 2018/19 solche Zukunftsfragen. Die Frage nach einem „Paradigmenwechsel", also die Änderung grundsätzlicher Einstellungen und Verhaltensmuster, muss an unserer Schule immer wieder gestellt und diskutiert werden. Dass ein solches Umdenken anstrengend ist und keinem leicht fällt, leuchtet ein.

3 | Das EMAS-Management

Das EMAS-Management ist durchaus zeitintensiv und ist nur dank einer Arbeitsteilung in unserem Team und dank der Mitarbeit von Umweltmentoren machbar. Es geht um Datenerfassung, Datenauswertung, technische Fragen, praktische Probleme von Mülltrennung, Müllvermeidung, jährliches Audit und Reflexion. Der sogenannte „EMAS-Stammtisch", den wir von Zeit zu Zeit mit Schülern ab Klassenstufe 9 abhalten, spielt hier eine wichtige



organisatorische Rolle, weil da nicht nur Ideen diskutiert, sondern Aktionen reibungsfrei organisiert werden können.

4 | Die Bewusstseinsbildung

Praktisches Handeln ist gerade bei jüngeren Schülerinnen und Schülern ein guter Weg, Umweltdenken und nachhaltiges Verhalten anzustoßen. Dazu gibt es in AGs viele Initiativen und Projekte, die einfach Freude machen sollen und gleichzeitig sinnvoll sind. Gleichzeitig schärfen sie das Bewusstsein ohne intellektuell zu überfordern.
Im vergangenen Schuljahr haben angeregt durch das „Zukunftsforum 222"[3] unsere Umweltmentoren in Ausbildung gemeinsam mit zwei Kolleginnen eine Becherkampagne in Gang gebracht. Es geht darum, endlich die Wegwerfbecher komplett von der Schule zu verbannen, aber nicht durch ein Verbot, sondern mit Hilfe von Impulsen zum Nachdenken genauso wie mit guter Laune, Spaß und Humor. Dazu komponierte und textete eine Schülerband aus der Kursstufe einen „Cupsong" und viele Klassen haben inzwischen Becherpercussion geübt. Sie wurden beim „Bechern" gefilmt und so wird bald offiziell ein Werbefilm veröffentlicht. Zudem wurden T-Shirts mit dem Slogan „THERE IS NO PLANET B" und entsprechende Buttons hergestellt. Die Schule stand längere Zeit unter diesem Motto, auch bei Morgenimpulsen, die sich der Bewahrung der Schöpfung widmeten.
Das sicherlich außergewöhnlichste Projekt an unserer Schule ist das Hühnerprojekt[4], über das in einem eigenen Artikel im vorliegenden FORUM-Heft berichtet wird. Es wirft sehr grundsätzliche Fragen unseres Umgangs mit Tieren auf. Dürfen Tiere nur als Ressource betrachtet werden? Das Hühnerprojekt hat weit mehr als erwartet eine große Gemeinschaft von „Hühnerpaten" aus der Schüler- und besonders auch aus der Lehrerschaft

[3] https://www.ursulinen-gymnasium.de/eip/pages/1718-zukunftsforum-222.php
[4] https://www.ursulinen-gymnasium.de/eip/pages/1819-huehner-sind-da.php

Das Projekt UGM-Coffeeroasters zeigt, dass das Problem mit dem Kaffee nur entsteht, weil der Konsum ungebremst ist und Qualität statt Quantität der Schlüssel ist für mehr Klimagerechtigkeit.

zusammengebracht. Das Projekt funktioniert nur, weil selbst am Wochenende und in den Ferien Schüler und Lehrer abwechselnd zuverlässig Dienste übernehmen. Das ist außergewöhnlich und einer ganz besonderen, sehr motivierten Personalsituation an unserer Schule zuzuschreiben. Inzwischen gibt es niemanden mehr, der die Machbarkeit des Projekts bezweifelt. Es kam allerdings nur zustande, weil zwei Kolleginnen, bestens informiert, über eine immense Überzeugungskraft und ein großes Beharrungsvermögen verfügen. Das gleiche Team betreut auch sehr zeitaufwendig die Garten-AG, die Ausgangspunkt für das Hühnerprojekt war.
Eigens erwähnt werden müssen auch die UGM-Coffeeroasters[5], eine Schülerfirma, die aus einem Projekt im NWT-Unterricht entstanden ist. Hier geht es um Fair Trade im Bereich von Kaffeebohnen, die die Gruppe selber röstet. Sie bietet einen eigenen Kaffee an. Der Gewinn fließt in sinnvolle Projekte. Die eigene Homepage der Schülerfirma ist lesenswert. Der Kaffee wird auch online angeboten. Wichtig ist, dass es bei diesem Projekt um eines geht, das alleine von seinem Wasserfußabdruck her Klimaschützer auf den Plan rufen würde, aber in seiner Intension gerade zeigt, dass das Problem mit dem Kaffee nur entsteht, weil der Konsum ungebremst ist und Qualität statt Quantität der Schlüssel ist für mehr Klimagerechtigkeit.
Die FairTrade-AG, die bei uns auch immer wieder an einem Stand in großen Pausen fair gehandelte Produkte anbietet, vertreibt inzwischen – beworben durch den Umwelttag 2019 – in großem Umfang die GUTE SCHOKOLADE, womit „Plant for the Planet"[6] unterstützt wird. Damit wird gleichzeitig auf das Problem von Kinderarbeit in der Kakaoindustrie hingewiesen.

Zur Bewusstseinsbildung gehört bei uns auch das Thema Umweltpapier und so gibt es, organisiert von Umweltmentoren und Umweltbeauftragten, am Ende eines jeden Schuljahres das Angebot, ein sogenanntes Starterpaket aus Umweltheften zu bestellen. Jeder kann ein Unterstufen-, Mittelstufen- oder Collegeblockpaket bestellen. Die Hefte werden zum Ende der Sommerferien geliefert, von Umweltbeauftragten und Umweltmentoren

[5] https://ugm-coffeeroasters.jimdofree.com/
[6] https://www.plant-for-the-planet.org/de/startseite

in Pakete gepackt und in der ersten Schulwoche ausgegeben. Es ist nicht notwendig, eine Vorfinanzierung zu leisten. Die Schülerinnen und Schüler, die bestellt haben, holen zuverlässig ihre Starterpakete ab. Nachdem wir drei Jahre lang über Venceremos BUND-Hefte bezogen haben, haben wir in diesem Jahr den „Einzelhändler vor Ort" ins Boot geholt, weil auch der direkt an die Schule liefern kann. Damit wollen wir ein Zeichen zur Unterstützung des Einzelhandels vor Ort setzen. Zu Beginn jeden Schuljahres setzen wir damit bis zu 1500 Hefte innerhalb der ersten Schulwoche um. Täglich bieten engagierte Umweltfreunde an einem Stand in den großen Pausen Hefte und andere Schreibwaren an, die wir von Memo beziehen und aus kleinen Überschüssen vorfinanzieren.

5 | Das Netzwerken

Ideen und Impulse sind in den letzten Jahren durch zufällige Begegnungen, aber auch die Teilnahme an Workshops und Tagungen und viel Kommunikation entstanden. Ganz zu Beginn haben wir durch einen Besuch am Dominikus-Gymnasium in Karlsruhe wertvolle Impulse für unser Konzept bekommen, wie wir die Umweltarbeit angehen möchten, aber auch was zu unserer Schule weniger passt. So konnte ein eigener Weg eingeschlagen werden.
Ganz wichtige Impulse gerade hinsichtlich unserer Befassung mit einem Paradigmenwechsel für die Zukunft gibt es immer wieder von der Klimaschutzagentur Mannheim[7] mit Einladungen zu hochinteressanten Filmevents. Weiter hat sich daraus seit 2018 auch eine Zusammenarbeit mit dem Zentrum für globales Lernen[8] ergeben. Diesen Kontakt nutzen wir für Workshops im Rahmen des Seminarkurses. Gleichzeitig ist der Austausch mit den dortigen ehrenamtlichen(!) Referenten unterschiedlichster Ausrichtung sehr anregend.
Nicht zu unterschätzen sind die Kontaktmöglichkeiten und der Austausch mit anderen

[7] https://www.klima-ma.de/
[8] http://www.zentrum-globales-lernen.de

10.01.2023

ANHANG

Veröffentlichung im FORUM der kath. Schulstiftung

Die Plastiktüte als Symbol für There is No Planet B und Schüler beim „Bechern" für den Cup Song – alle waren mit Herzblut dabei.

Schulen bei der Urkundenübergabe an die Umweltmentoren im Umweltministerium in Stuttgart.

Schließlich haben wir dank der Katholischen Schulstiftung als Schulträger Zugang zu schulvernetzenden Veranstaltungen. So gibt es hier die Reihe "Zukunftsforum 222"[9].

4. Ein Umwelttagskonzept, das „unsere Macht als Konsumenten" spüren lassen soll

Die Fridays For Future Proteste waren und sind einerseits Anlass zur Freude, weil sich viele Jugendliche für Klimaschutz zu interessieren scheinen. Gleichzeitig darf bei allem Verständnis für Publicity auch ärgerlich festgestellt werden, dass der Protest die Politik erreichen will, aber stattdessen Schule boykottiert. Wir hatten viele kontroverse und spannende Diskussionen im Kollegium. Aus der Direktion kam dann die konstruktive Anfrage an die Umweltbeauftragten und die SMV, ob man nicht dieses großartige Schülerinteresse am Klimaschutz hier in der Schule aufgreifen und einen eigenen Impuls setzen könnte. Das hat schließlich zu unserem ersten Umwelttag geführt, der intensiv von einem Team aus Lehrern und Schülern sogar noch in den Osterferien vorbereitet wurde, weil die Entscheidung dafür einfach zu kurzfristig gefallen war und wir sinnvollerweise einen der abiturbedingten Korrekturtage nutzen wollten.
Unser Motto für den ersten Umwelttag war:
„Klimaschutz geht nicht ohne Schüler, aber auch nicht ohne Schule!"

Für diesen ersten Umwelttag haben wir aufgrund unseres Mottos gewissermaßen als Kontrapunkt zu Fridays For Future in diesem Jahr ganz bewusst viel Pressearbeit betrieben, um zu zeigen, dass Klimaschützer Schulen als Multiplikator brauchen – vielleicht sogar mehr als die Politik! Zum Abschluss unseres Umwelttages am 13. Mai 2019 konnten wir mit einer Kundgebung am Mannheimer Paradeplatz dann auch einen kurzen Bericht im SWR-Fernsehen landen[10] [11]. Dieser Grad an Publicity ist für die kommenden Jahre natürlich nicht intendiert, da wollen wir uns weiter inhaltlich fokussieren, aber nicht für die Presse.

[9] https://www.ursulinen-gymnasium.de/aip/pages/1718-zukunftsforum-222.php
[10] https://www.ursulinen-gymnasium.de/aip/pages/1819-umwelttag-mm-berichtet.php
[11] https://www.ursulinen-gymnasium.de/aip/pages/1819-umwelttag.php

Für unseren Umwelttag haben wir einen multimedial gesteuerten Ablauf entwickelt. Es war wichtig, dass unabhängig von den Lehrern, die nicht in allen Themen kompetent eingearbeitet sein können, trotzdem jede Klasse gute und vor allem sachlich korrekte Inputs bekommt und zu sinnvollen Diskussionen angeleitet wird.

Im Rahmen einer sehr kurzen Vorlaufzeit wurden lediglich zwei thematisch und zeitlich unterschiedliche Abläufe für die Unterstufe und die Mittel- plus Kursstufe ausgearbeitet. Aufgrund der hervorragenden multimedialen Ausstattung unserer Schule dank Schulträger und Förderverein konnten wir durch Zusammenlegung von Oberstufenkursen und unter Nutzung sämtlicher Fachräume tatsächlich alle Klassen multimedial versorgen.
Die Struktur gab eine Powerpoint-Präsentation vor, in der halb automatisiert kurze Filmimpulse sowie Arbeits- und Diskussionsaufträge an die Klassen gegeben wurden. Thematische Anmoderationen wurden von Schülern und Lehrern aus dem Vorbereitungsteam selber gedreht, um quasi den aktiven Lehrer zu ersetzen. Auch kleine Reportagen beispielsweise über den Unverpackladen in Mannheim, Interviews mit einem ehemaligen Bundestagsabgeordneten, mit Fridays For Future Aktivisten, mit Kollegen, die in ihrem Alltag Stoffwindeln und Fairphones nutzen oder an Foodsharing teilnehmen, und vieles mehr wurden vorbereitet. Viele informative Filmeinspieler waren aus Dokumentationen zusammengeschnitten, die man in Youtube findet. Rechtlich ist es zwar vorgesehen, dass man Filme aus Youtube direkt im Internet schauen soll, aber um das Netzwerk der Schule nicht zum Zusammenbruch zu bringen, wurden alle Filme auch offline bereitgestellt.
Wie man aus den Feedbackbögen der Klassen schließen konnte, waren die Schüler mit dem abwechslungsreichen Tempo des Morgens sehr zufrieden, hätten sich aber noch viel mehr Zeit für Diskussionen gewünscht. Die kurzen Schülervorträge in der Vollversammlung der Unterstufe kamen sehr gut an. All diese Rückmeldungen fließen in die Vorbereitung der zukünftigen Umwelttage mit ein. Es wurden Unterschriftenlisten für diverse Anliegen

10.01.2023

ANHANG

Veröffentlichung im FORUM der kath. Schulstiftung

rumgereicht und der Mannheimer Umweltbürgermeisterin bei einer Podiumsdiskussion übergeben. Über 300 Bestellungen für die GUTE SCHOKOLADE von Plant for the Planet wurden getätigt! So wurde erfolgreich dem Vorurteil begegnet, dass faire Schokolade nicht so gut schmeckt, indem der Bestellung eine kostenlose Verkostung voraus ging. Schließlich wurde im Anschluß an den Umwelttag von den ReferendarInnen eine Kleidertauschbörse für eine ganze Woche organisiert, die besonders von der Unterstufe gut angenommen wurde.

Folgende Themen wurden angesprochen: Wasserfußabdruck – Kakaoplantagen und Kinderarbeit – Umgang mit Lebensmitteln und Foodsharing – Fleischkonsum – Kreislaufwirtschaft am Beispiel Kleidertauschbörse – Bedeutung von Elektronikschrott – Reparieren statt Entsorgen – Müllvermeidung statt Recycling u.v.a.

Für die kommenden Jahre wird nun die Klassenstufe 5 immer zum Einstieg ein etwas gekürztes Programm dieses ersten Umwelttags bekommen. Für die anderen Klassenstufen werden unterschiedliche Themen herausgegriffen und vertieft. Es wird weiterhin eine Vollversammlung geben, um den Schüler in der Gemeinschaft die „Macht des Konsumenten" zu demonstrieren. Anstelle der Podiumsdiskussion ist ein möglichst kontroverser Vortrag in Planung. Erste Sondierungen für mögliche Referenten laufen.

Es soll nun jedes Jahr am Korrekturtag einen Umwelttag geben, der weiterhin das Ziel hat, den Schülern Perspektiven zu geben, was jeder Einzelne von uns auch ohne die Politik für den Klimaschutz und die Zukunft tun kann, wenn es auch ganz schön schwierig ist, sich blöde Gewohnheiten abzugewöhnen.

Wer sich für die Materialien unseres ersten Umwelttages interessiert, darf sich gerne unter oettinger@ursulinen-gymnasium.de melden. Wir sind der Ansicht, dass es wenig Sinn macht, wenn alle bei Null anfangen. Man kann Teile der Präsentation sicher übernehmen und andere – gerade die Anmoderationen – durch eigene Filmeinspieler ersetzen.

Handle with care – there is no Planet B

10.01.2023

Mannheim

URSULINEN GYMNASIUM

© 2022

10.01.2023